



## **INTEGRATIONSKONZEPT EIDELSTEDT**

**PLANEN, UMSETZEN, REFLEKTIEREN!**

# Inhaltsverzeichnis

# Seite

Vorwort	3
1 Ausgangslage und Zielsetzung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt	4
2 Rahmenbedingungen – Die Situation im Stadtteil	6
3 Integrationsverständnis	8
4 Versorgung der neuen Wohnquartiere mit Angeboten der Kindertagesstätten und Schulen	9
5 Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien	11
6 Bauliche Maßnahmen zur Unterstützung der Integration	14
7 Themenfelder der Integration	16
7.1 Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage für die Integration	16
7.2 Bildungszugänge	19
7.3 Vorbereitung auf eine Berufsausbildung / Integration in den Arbeitsmarkt	24
7.4 Angebote zur Begegnung und Kultur für alte und neue Bewohner Eidelstedts	26
7.5 Integration durch Bewegung und Sport	30
7.6 Zugänge zum Gesundheitswesen und zu Präventionsangeboten	37
7.7 Besondere Unterstützung von Mädchen und Frauen	40
7.8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Integration	44
7.9 Beteiligung von erwachsenen Geflüchteten	48
Anlage Angebots- und Maßnahmenmatrix zum Thema Integration in Eidelstedt	51

## Vorwort

Das „Integrationskonzept für Eidelstedt“ ist ein dynamisches Planungsinstrument: Es wird vom Bezirksamt Eimsbüttel in enger Rücksprache mit den zahlreichen Fachleuten, die vor Ort tätig sind, weiterentwickelt und regelmäßig öffentlich zur Diskussion gestellt. Die nächste Aktualisierung ist für Oktober 2019 geplant.

Unter dem Titel „Zusammenleben in Eidelstedt“ hatte das Bezirksamt am 16. September 2016 einen öffentlichen Auftaktworkshop zur Konzeptentwicklung für die Integration der geplanten Wohnquartiere in den Stadtteil durchgeführt. Am 21. Juni 2017 folgte die öffentliche Vorstellung der ersten Fassung des Integrationskonzeptes. Mit allen Bürgerinnen und Bürgern, die anschließend Vorschläge zur Weiterentwicklung des Konzeptes einreichten, fand am 09. November 2017 als Zwischenschritt ein „Rückfragen-Kolloquium“ statt. Wesentliche Ergebnisse sind in die zweite Fassung des Integrationskonzeptes eingeflossen, die am 01. März 2018 in der Aula des Gymnasium Dörpsweg vorgestellt wurde. Mit diesem Text liegt jetzt die dritte Fassung vor.

Das Integrationskonzept fokussiert als ein Planungsinstrument eher auf eine mittelfristige Zeitperspektive und konzentriert sich auf Maßnahmen der Integration, deren Finanzierbarkeit auf bezirklicher Ebene beeinflusst werden kann. Die Auswirkungen des Bevölkerungswachstums in Eidelstedt insgesamt sind ein Kernthema der langfristigen Stadtteilentwicklung.

Das Bezirksamt hat Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner für die in Kapitel 7 behandelten Themenbereiche benannt, die diesen Prozess steuern und die entsprechenden Beiträge für das Konzept formuliert haben.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und der Vergleichbarkeit werden alle Themenfelder der Integration (Kapitel 7.1 bis 7.9) gemäß der folgenden farblichen Codierung beschrieben:

Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	Zielsetzungen im Handlungsfeld	derzeitige Situation	Maßnahmenplanung	Handlungs- / Klärungsbedarf

# 1 Ausgangslage und Zielsetzung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt

In Eidelstedt entstehen am Hörgensweg und am Duvenacker zwei neue Wohnquartiere mit insgesamt knapp 1000 Wohnungen. Die rund 100 Wohnungen am Duvenacker und ein Teil der Wohnungen am Hörgensweg werden zunächst zur Unterbringung von Geflüchteten angemietet. Sie werden vom sozialen Dienstleistungsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, f&w fördern und wohnen AÖR (f&w), als Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen betrieben (UPW). Hierbei handelt es sich um Flüchtlingsunterkünfte, die im Standard des sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Sie geben geflüchteten Menschen mit Bleibeperspektive ein Zuhause auf Zeit – bis eine Mietwohnung gefunden ist.

Am Duvenacker sind ca. 370 Geflüchtete eingezogen. Am Hörgensweg wurden 73 Wohnungen der insgesamt 364 Wohnungen des ersten Bauabschnitts für 15 Jahre als Flüchtlingsunterkunft angemietet. In der UPW werden damit rund 320 Geflüchtete wohnen. Die restlichen 291 Wohnungen werden als öffentlich geförderte Wohnungen vermietet.

Die für 2019 für die Integrationsplanung im Stadtteil bedeutsame Zahl der neu hinzugezogenen Flüchtlinge liegt somit bei knapp 700 Personen.

Mit den beiden neuen Wohnquartieren und den Nachverdichtungen im Stadtteil wird Eidelstedt in den kommenden Jahren weiter wachsen (Prognose: bis 2020 um ca. 10% – Erläuterung dazu siehe Integrationskonzept 2.0). Es ist deshalb erforderlich, die soziale Infrastruktur im Stadtteil im Hinblick auf den Bevölkerungszuwachs bedarfsgerecht aufzustellen und dabei den Zuzug von Menschen insbesondere aus dem Nahen und Mittleren Osten besonders zu bedenken. Zu diesem Zweck wurde ein Konzept zur Integration aufgestellt und stetig weiterentwickelt, das eine Integration der neuen Quartiere in den Stadtteil unterstützt und dabei die Bedarfe der ansässigen Bevölkerung genauso berücksichtigt wie die Bedarfe der Zugewanderten.

## **Der UPW-Standort Duvenacker 8 a-o** (Sachstand vom 01. November 2018)

Der UPW-Standort Duvenacker wurde am 19.12.2017 mit insgesamt 380 Plätzen in 98

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen in Betrieb genommen. In den sieben Gebäuden leben Geflüchtete, die aus den nahegelegenen Wohnunterkünften eingezogen sind. Neben den überwiegend für Familien geeigneten Wohnungen gibt es 11 WG's in 2-Zimmer-Wohnungen, in denen alleinerziehende Mütter mit je einem Kind, alleinstehende Frauen oder Männer und Paare wohnen können.

Aktuell wohnen 369 Personen in der Unterkunft. 90 der insgesamt 131 Haushalte sind Familien. In der UPW Duvenacker leben 138 Minderjährige, darunter 74 Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren.

Die größte Gruppe mit etwa 38 % der Bewohnerinnen und Bewohner kommt aus Afghanistan, gefolgt vom Herkunftsland Syrien mit rund 32 %. Der Anteil der Personen aus Eritrea liegt bei knapp 10 %. Andere Länder sind z.B. Iran, Irak, Russische Föderation oder Armenien.

Das Team von fördern und wohnen ist mit einer Teamleitung, drei Unterkunfts- und Sozialmanagern (UKSM) und drei Technischen Diensten vor Ort. Die UKSM werden

nach dem Schlüssel von 1 UKSM zu 80 Plätzen eingesetzt.

Die Angebote in der Unterkunft selber finden überwiegend in den vier Gemeinschaftsräumen statt. Dort gibt es ein Musikangebot für Kinder, ein Tanz- und Musikangebot für Frauen, ein Deutschangebot für Frauen, Männer und Eltern mit Kindern sowie eine durch Freiwillige betreute Hausaufgabenhilfe. Darüber hinaus kommt regelmäßig der Spieltiger auf das Gelände und es ist einmal wöchentlich eine Hebamme vor Ort. Ein besonderes Angebot stellt das „Duvencafé“ dar. Es handelt sich hierbei um ein Begegnungsangebot.

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr wird noch einmal verbessert: Ab dem Fahrplanwechsel am 09. Dezember 2018 wird die Frequenz der Buslinie 181 in Richtung Eidelstedter Platz auf einen ganztägigen 20-Minuten-Takt erhöht.

**Teamleitung und Stadtteilkooperation:**

Herr Faust

Bastian.Faust@foerdernundwohnen.de

**Ansprechpartnerin für Freiwillige:**

Frau Schwerdtfeger

Thurid.Schwerdtfeger@foerdernundwohnen.de

**Der UPW Standort Oliver-Liße-Straße 38-44**  
(Sachstand vom 01. November 2018)

Seit dem 15.10.2018 werden die insgesamt 324 Plätze am UPW-Standort Oliver-Liße-Straße (am Hörgensweg) nach und nach belegt. Es stehen dort in zwei Gebäuden 71 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen (und eine Ein-Zimmer-Wohnung) für die Unterbringung von Geflüchteten, überwiegend aus den nahegelegenen Wohnunterkünften, zur Verfügung. Es gibt acht Zwei-Zimmer-Wohnungen für Wohngemeinschaften mit je vier Personen. In alle anderen Wohnungen ziehen Familien ein. Zwei weitere der insgesamt 73 Wohnungen werden zu Verwaltungszwecken genutzt. Im Erdgeschoss des westlichen der beiden Gebäude nimmt bald eine Kita des Trägers „Das Raue Haus“ ihren Betrieb auf.

Bis zum 01. November waren 119 Personen in 24 Haushalten eingezogen. Darunter befanden sich 62 Minderjährige, davon wiederum 26 Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren.

Der größte Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner kommt aus Afghanistan und Syrien, jeweils zu rund 30 %. 10 % der Personen kommt aus dem Irak. Andere Herkunftsländer sind bisher der Iran, Somalia und Mazedonien.

Das Team von fördern und wohnen ist mit einer Teamleitung, drei Unterkunfts- und Sozialmanagern (UKSM) und zwei Technischen Diensten vor Ort.

Auch in der Oliver-Liße-Straße begrüßen diverse Freiwillige die neu ankommenden Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Begegnungscafé während der Einzugstage. Weitere Angebote befinden sich noch im Aufbau. In der Unterkunft steht ein Gruppenraum zur Verfügung.

Teamleitung, Stadtteilkooperation und Ansprechpartner für Freiwillige:

Herr Schnell

Tilman.Schnell@foerdernundwohnen.de

Für beide Standorte gilt: Neben der Koordination der betrieblichen Abläufe und der Verwaltungsaufgaben bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Orientierungsberatung und Anbahnung von Integrationsschritten durch Motivation der Bewohnerinnen und Bewohner zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten und zur Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen des sozialen Regelsystems im Sinne eines selbstbestimmten Handelns.

Um die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner in der Unterkunft zu gewährleisten,

ten, liegt bei der Ausgestaltung der Aufgabenbereiche die oberste Priorität auf der Wahrung des sozialen Friedens innerhalb der Bewohnerschaft, unter anderem durch eine sozialverträgliche Belegungssteuerung.

Die Einrichtungen sind, auch mit Blick auf die Privatsphäre für die Bewohnerinnen und Bewohner, kein öffentlicher Raum, sondern ihre Nutzung unterliegt der Haus- und Benutzungsordnung für f&w-Wohnunterkünfte.

Darüber hinaus ist ein wichtiger Teil der Arbeit die Vernetzung im Stadtteil, die Förderung der Akzeptanz sowie der Aufbau und die Sicherung einer Angebotsstruktur vor Ort, auch durch die Akquise und Begleitung von Freiwilligen und Honorarkräften.

## 2 Rahmenbedingungen – Die Situation im Stadtteil

Bereits im Sommer 2013 wurden in 20 Wohnungen in Eidelstedt Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien untergebracht. In diesem Zusammenhang entstand im Eidelstedter Bürgerhaus eine Arbeitsgruppe, die sich für die Integration dieser Bürgerkriegsflüchtlinge einsetzte. Es entstanden Begegnungsangebote und eine regelmäßige Beratungssprechstunde sowie einige Patenschaften.

In der Hochphase der letzten Zuwanderungswelle wurden dann im Herbst 2015 mehr als 800 Geflüchtete über einen Zeitraum von sechs Monaten in einem aufgegebenen Baumarkt am Hörghensweg untergebracht. In dieser Situation zeigte sich ein starkes Unterstützungspotenzial im Stadtteil. Koordiniert durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde und das Bürgerhaus bildete sich das Netzwerk "Wir in Eidelstedt" mit diversen Untergruppen zur Unterstützung der In-

tegration der Geflüchteten. Ziel der Arbeit ist es unter anderem, „Brücken zwischen Eidelstedtern und Geflüchteten auf- und bestehende Ängste abzubauen“. „Wir in Eidelstedt“ möchte für eine gelingende Kommunikation zwischen den ehrenamtlichen Helfern, den Institutionen, den Unterkunftsbetreibern, Einheimischen und Zuwanderern sorgen.

Der Runde Tisch „Wir in Eidelstedt“ richtet sich an Alle, die sich an der Unterstützung von Geflüchteten in Eidelstedt beteiligen und den Kreis als Austausch- und Informationsgremium nutzen möchten.

Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Eidelstedt stehen – wie in vier weiteren Stadtteilen im Bezirk Eimsbüttel – in einem Verfügungsfonds weiterhin öffentliche Mittel des Forums Flüchtlingshilfe zur Verfügung:

Der Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe Eidelstedt wird durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde verwaltet, die im Stadtteil die ehrenamtliche Arbeit koordiniert und mit dem Bezirksamt einen Vertrag über die Koordination und Verwaltung des Verfügungsfonds abgeschlossen hat. Die Entscheidung über die Verwendung der Mittel liegt in den Händen eines lokalen Gremiums, das sich mehrheitlich aus Ehrenamtlichen zusammensetzt. Das Gremium arbeitet mit den Betreibern der Unterkünfte zusammen und wird von Fachkräften der Bezirksverwaltung begleitet.

Die Auszahlung erfolgt jeweils in Tranchen von knapp 5.000 €, die nach Verbrauch mit dem Bezirksamt Eimsbüttel vertragsgemäß abgerechnet werden. Anschließend kann ggf. die Auszahlung einer weiteren Tranche beim Bezirksamt beantragt werden.

Die Gremien, die über die Vergabe der Verfügungsmittel entscheiden, verfügen über eine Geschäftsordnung; die Sitzungen sind öffentlich und werden angekündigt; die Beschlüsse werden protokolliert und veröffentlicht.

Erfolge dieser Vorgehensweise:

- Es fließen keine Mittel in sogenannte Verwaltungsoverhead-Kosten.
- Verschiedene Ehrenamtsinitiativen in den Stadtteilen kooperieren.
- Die Mittel werden auf der Basis lokaler Expertise eingesetzt.
- Informationsfluss und Vernetzung der örtlichen Ehrenamtsinitiativen und Einzelunterstützer werden verbessert.
- Parallel- / Doppelangebote werden vermieden.

Weitere Informationen hierzu:

<http://www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie/6683916/eimsbuettel-unterstuetzung-ehrenamtliche-fluechtlingshilfe/>

Im Jahr 2019 werden für den gesamten Bezirk Eimsbüttel ca. 71.000 € zur Unterstützung des freiwilligen Engagements gemäß

der Förderrichtlinie Forum Flüchtlingshilfe zur Verfügung stehen. Das Bezirksamt plant weiterhin mit einer Größenordnung von knapp 5.000 € pro Fonds. Sollten in Folge der Haushaltsbeschlüsse mehr Mittel zur Verfügung stehen, wird vom Bezirksamt ein entsprechendes Verfahren zur Vergabe der Mittel entwickelt.

Die lokalen Akteure und insbesondere die sozialen Institutionen im Stadtteil Eidelstedt sind seit über 30 Jahren im Rahmen der monatlich tagenden Stadtteilkonferenz gut vernetzt. Das Thema der Integration der neuen Stadtteilbewohner ist regelmäßig auf der Agenda. Dies gilt gleichermaßen für andere Stadtteilgremien wie die Lokale Bildungskonferenz, die sich auf Bildungsfragen konzentriert, und die Stadtteil- und Quartiersbeiräte sowie für Veranstaltungen des Bürgervereins.

Die Bürgerinitiative „Sozial gerechtes Eidelstedt“ setzt sich für „ein friedliches und soziales Zusammenleben der Bevölkerung in Eidelstedt ein“ ([www.soziales-eidelstedt.de](http://www.soziales-eidelstedt.de)) und fordert die gerechte Verteilung von kleineren Unterkünften über alle Stadtteile. Sie hat sich den „Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“ angeschlossen und war in diesem Kontext an der Aushandlung der sogenannten Bürgerverträge beteiligt.

Der Bürgervertrag für Eidelstedt wurde jedoch von der Initiative nicht unterzeichnet. Da der Bürgervertrag Anlage zur Bürgerschaftsdrucksache 21/5231 (Konsens mit den Initiatoren der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“) ist, gilt er jedoch für das Handeln der Verwaltung als verbindlich.

Zur Unterstützung der Integration im Bezirk hat die Bürgerschaft Mittel bereitgestellt, die schwerpunktmäßig für Maßnahmen in Eidelstedt verplant werden.

Insbesondere mit Hilfe des Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit wurden in Eidelstedt in 2018 über 20 Maßnahmen mit einem Fördervolumen von über 300.000 € zur Sicherung bzw. zum Ausbau der sozialen Infrastruktur unterstützt, von denen etwa die Hälfte direkt mit dem Thema Integration zusammenhängt.

Ferner hat der Senat 2016 in Eidelstedt ein Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung festgelegt. Die Quartiere mit UPW liegen innerhalb dieses Gebietes. Damit werden zusätzliche Investitionen in Bauvorhaben der sozialen Infrastruktur ermöglicht. Außerdem stehen in einem Verfügungsfonds Mittel für diverse Maßnahmen zur Verfügung, über die der Stadtteilbeirat entscheidet.

Die „steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH“ (STEG) hat als Gebietsentwickler für das Fördergebiet im Rahmen des unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, anderen lokalen Akteuren sowie Fachbehörden erarbeiteten Integrierten Entwicklungskonzeptes Maßnahmen vorgeschlagen, die eine Integration

der neuen Quartiere in den Stadtteil unterstützen. Mit Bezug der neuen Quartiere (inklusive der UPW) sollen deren Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartiersentwicklungsprozess einbezogen werden.

Für das Jahr 2018 ist das Schwerpunktthema der Gebietsentwicklung das Aufgabenfeld „Integration von Zuwanderern“. Dafür

stehen der STEG Hamburg zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung, die auf einer ergänzenden Förderung in Höhe von 70.000 € basieren. Auch in 2019 wird dieses Aufgabenfeld der Gebietsentwicklung besonders gefördert.

### 3 Integrationsverständnis

Die Planungen zur Integration der neuen Wohnquartiere einschließlich der Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen in den Stadtteil Eidelstedt haben folgende Grundlagen:

- Das Hamburger Integrationskonzept vom September 2017 (Drucksache 21/1082) ist ein „Wir-Konzept“. Es geht um die Integration aller in Hamburg lebenden Menschen in eine vielfältige, weltoffene und im Wandel befindliche Stadtgesellschaft, in der eine Willkommenskultur und der gesellschaftliche Zusammenhalt sowie die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens prägende Elemente sind. Integration ist eine Aufgabe aller in Hamburg lebenden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.
- Dies schließt die erst vor kurzem zugewanderten Menschen ein. Die Bürgerschaftlichen Ersuchen „Aufstockung der Wohnungsbauförderung: Wohnunterkünfte zu neuen Quartieren in guter Nachbarschaft entwickeln – 25 Punkte für eine gelingende Integration vor Ort“ (Drs. 21/2550) und „Konsens mit den Initiatoren der Volksinitiative ‚Hamburg für gute Integration‘“ (Drs. 21/5231) konkretisieren Aufgabenbereiche der „Erstintegration“ geflüchteter Menschen in Hamburg.
- Für die Ausrichtung von Angeboten und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur gilt im Sinne des Integrationskonzeptes, dass vorrangig die bestehenden Regelangebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden sollen, um der Integrationsaufgabe gerecht werden zu können.
- Die Beteiligung der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner einschließlich der zugewanderten Geflüchteten an der Entwicklung von Integrationsmaßnahmen ist ein wesentlicher Faktor für Akzeptanz und Erfolg der Integrationsbemühungen.

## 4 Versorgung der neuen Wohnquartiere mit Angeboten der Kindertagesstätten und Schulen

### Kindertagesstätten

Die Planung und Steuerung der Versorgung mit Plätzen in Kindertagesstätten ist keine Aufgabe des Bezirksamtes. Da aber das Angebot an Kita-Plätzen zugleich von hoher Bedeutung für die Lebensqualität eines Stadtteils ist, werden im Folgenden die Informationen zusammengefasst, die dem Bezirksamt Eimsbüttel von den unterschiedlichen Akteuren für das Integrationskonzept zur Verfügung gestellt wurden:

Im Stadtteil Eidelstedt gibt es zurzeit 12 Kindertagesstätten, die Krippen- und Elementarbetreuung anbieten. Die Betreiber der Kindertageseinrichtungen im Stadtteil nehmen eine steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen wahr.

Basierend auf 2 Erfahrungswerten ...

- a) 14 % der Bewohnerinnen und Bewohner einer UPW sind 0 - 5 Jahre alt (f&w) und
- b) 20 % der neu gebauten (familienfreundlichen) Wohneinheiten erzeu-

gen einen zusätzlichen Bedarf an Kita-Plätzen (BASFI)

... können folgende Bedarfszahlen für die Versorgung von knapp 1000 geplanten Wohnungen am Hörgensweg und am Duvenacker prognostiziert werden:

- rund 90 Plätze für die UPW Hörgensweg und Duvenacker
- und für den 2. Bauabschnitt am Hörgensweg im Lauf von 2019 ein Bedarf von ca. 100 Kindertagesheimplätzen

Diese Berechnungsmethode geht von dem unwahrscheinlichen Fall aus, dass in jedem neuen Haushalt Kinder leben könnten. In dieser Prognose sind somit Vorhaben wie Seniorenwohnen oder studentisches Wohnen mit entsprechend geringerem Bedarf an Kita-Plätzen nicht berücksichtigt. Außerdem wird von einer 100-prozentigen Betreuungsquote ausgegangen, obwohl in der Regel nicht alle Eltern ihre Kinder in einer Kita anmelden.

Am Standort Duvenacker leben derzeit 40 Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren und 24 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren.

Aktuell haben 9 Kinder von 0 bis 2 Jahren bereits Krippenplätze und 17 Kinder von 3 bis 5 Jahren Kitaplätze, 26 Kinder sind in der neuen Kita Oliver-Liße-Straße vorangemeldet. 12 Familien mit Kindern unter 1 Jahr möchten derzeit keinen Kita-Platz für ihr Kind.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Kita-Plätzen ist in 2018 eine Kindertagesstätte für vier Gruppen (ca. 70 Plätze) im Erdgeschoss eines Gebäudes der UPW Oliver-Liße-Straße entstanden. Betreiber der Kita ist „Das Rauhe Haus“ – die Kita soll noch im Dezember 2018 in Betrieb genommen werden. Ein weiterer Teil der Kinder kann ab dem fünften Lebensjahr durch die Einbindung in vorhandene Vorschulklassen versorgt werden.

Im Laufe des Jahres 2019 sollen folgende Projekte umgesetzt bzw. begonnen werden:

- Im 2. Bauabschnitt wird der Investor am Hörgensweg eine Kindertageseinrichtung mit ca. 90 Plätzen errichten und vermieten.
- In unmittelbarer Nähe der UPW Duvenacker plant der Hamburger Schulverein eine Erweiterung seiner Kita auf dem Gelände der Schule Rungwisch um ca. 50 Plätze.
- Der SVE Hamburg plant darüber hinaus den Bau einer Bewegungs-Kita am Steinwiesenberg mit ca. 70 Plätzen.

Damit wird der errechnete Bedarf für die Neubaumaßnahmen am Hörgensweg und Duvenacker gedeckt sein.

Darüber hinaus haben Gespräche mit den Kita-Trägern im Stadtteil ergeben, dass an den vorhandenen Standorten ein Ausbaupotenzial für weitere Plätze vorhanden ist. So werden zum Beispiel mit der Fertigstellung des Zubaus der Kita der Kirchengemeinde Eidelstedt am Standort Dallbregen voraussichtlich im Herbst 2019 weitere rund 70 Kita-Plätze im Stadtteil geschaffen.

Das vorhandene Ausbaupotenzial der Kindertagesstätten in Eidelstedt kann die mittelfristigen Bedarfe für mögliche wei-

tere Wohnungsbaumaßnahmen im Stadtteil auffangen.

### Schulen

Die Behörde für Schule und Berufsbildung geht weiterhin davon aus, dass alle in den nächsten Jahren nach Eidelstedt ziehenden Kinder und Jugendlichen an den vorhandenen Schulstandorten versorgt werden können. In den folgenden Erläuterungen wird der Fokus auf die Versorgung der Schülerinnen und Schüler gerichtet, die am Duvenacker oder im Quartier Hörgensweg einziehen:

Im Stadtteil Eidelstedt gibt es fünf Grundschulen, zwei weiterführende Schulen und eine berufliche Schule. Die Schulbehörde plant für jeweils 100 neue Wohneinheiten mit 20 Schülerinnen und Schülern, verteilt über alle Jahrgangsstufen (6 - 18 Jahre = Klasse 1 - 12, davon 1/3 Grundschülerinnen und Grundschüler = 6 - 10 Jahre). Entsprechend ist für die geplanten ca. 1000 Wohnungen am Hörgensweg und am Duvenacker mit insgesamt rund 200 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 - 18 Jahren zu rechnen, die in die vorhandenen Schulen integriert werden müssen.

Entsprechend der Fertigstellungsdaten ist in 2019 mit ca. 100 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 - 18 Jahren zu rechnen.

Dabei gilt für das prognostizierte Drittel Grundschülerinnen und Grundschüler der Grundsatz „kurze Beine - kurze Wege“. Das heißt, voraussichtlich 30 - 40 Kinder müssen in 2019 jeweils in die vorhandenen 5 Grundschulen im Stadtteil integriert werden.

Laut Angaben der Schulbehörde bestehen in Eidelstedt 15 Klassenzüge an 5 Grundschulen. Daraus ergibt sich eine rechnerische Verteilung von weniger als 2 zusätzlichen Schülerinnen oder Schülern pro Klasse. Nach Auskunft der Schulbehörde können die vorhandenen Grundschulen im Stadtteil diese zusätzlichen Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

Zum Schuljahresbeginn 2018/19 hat die Grundschule Rungwisch 24 Kinder aus der UPW Duvenacker aufgenommen. Davon besuchen sieben Kinder eine der zwei Vorschulklassen, sieben Kinder werden in der für ein Jahr eingerichteten Internationalen Vorbereitungs-klasse (IVK) beschult und zehn Kinder konnten direkt auf die bestehenden Klassen verteilt werden. Alle Kinder aus Familien der UPW nehmen an

der offenen Ganztagsbetreuung des dort aktiven Hamburger Schulvereins teil.

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler wurden in der Grundschule Furtweg in bestehende Regelklassen integriert. Die Max-Traeger-Grundschule wird voraussichtlich für viele der Kinder, die derzeit in die UPW Oliver-Liße-Straße einziehen, Anlaufpunkt sein. Es stehen aber auch an den Schulen

Furtweg und Heidacker sowie – bei entsprechendem Bedarf – in der IVK der Grundschule Rungwisch weitere acht Plätze zur Verfügung.

Für die zu erwartenden ca. 60 - 70 zusätzlichen älteren Schülerinnen und Schüler in 2019 sind an den weiterführenden Schulen im Stadtteil voraussichtlich nicht ausreichend Plätze vorhanden. Sie werden

zum Teil auf weiterführende Schulen außerhalb des Stadtteils ausweichen müssen, wie dies allgemein üblich ist. In allen weiterführenden Schulen der an Eidelstedt angrenzenden Stadtteile gibt es auch heute schon Schülerinnen und Schüler aus Eidelstedt.

## 5 Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem SGB VIII, haben alle jungen Menschen ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Die Jugendhilfe hält dafür verschiedene Einrichtungen und Dienste in kommunaler und freier Trägerschaft bereit:

- offene Kinder- und Jugendarbeit, in Eidelstedt sind das folgende Einrichtungen: Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord, Spielhaus, Jugendclub Hörgensweg, Haus der Jugend AckerpoolCo, Mobile Kinder- und Jugendarbeit

- Familienförderung mit der Elternschule: Treffpunkte für Eltern und Kinder von 0-3 Jahren, Beratung, Information und Veranstaltungen
- Projekt Elternlotsen: Ehrenamtliche Elternlotsen unterstützen Familien in der Nachbarschaft in ihrer Muttersprache. Dafür werden sie geschult und professionell begleitet.
- Projekt Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien am Standort Hörgensweg: Unter Trägerschaft des „Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg“ sind ab 01.10.2018 zwei Stellen für Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen geschaffen worden. Diese bieten

Beratung, Gruppenangebote und Treffpunkte für alte und neue Bewohner in den Quartieren Hörgensweg und Duvenacker an. Dafür arbeiten sie eng mit den vorhandenen Regeleinrichtungen der Jugendhilfe zusammen.

- allgemeiner Sozialer Dienst als Fachdienst für Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen, familiären Schwierigkeiten, Sicherstellung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen
- niedrigschwellige Beratungen im Rahmen der sozialräumlichen Angebote (SAJF): Mit einem speziellen Schwerpunkt der Zielgruppe Ge-

flüchteter bietet das Projekt Ankerstelle der türkischen Gemeinde Einzelfallberatung und Informationsveranstaltungen auf dem Abenteuer-spielplatz Eidelstedt und in den Unterkünften an. Das Angebot „Sicher Ankommen“ des Sozialdienstes Katholischer Frauen richtet sich im Schwerpunkt an schwangere Frauen mit Fluchterfahrung. Eine Familienhebamme aus dem Projekt Frühe Hilfen Eimsbüttel ist 1x wöchentlich in der UPW Duvenacker vor Ort und wird voraussichtlich ein weiteres Angebot in der Oliver-Lißy-Straße anbieten.

- ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

Die Steuerung und Ausgestaltung dieser Maßnahmen erfolgt im Jugendamt in Abstimmung mit den politischen Gremien sowie den Expertinnen und Experten der Jugendhilfe in den Sozialraumgremien. In Eidelstedt sind das die Entwicklungspartnerschaft am Hörgensweg sowie das Quartiersteam Eidelstedt Ost, Stellingen Süd und Eidelstedt Mitte/West.

Ein besonderer Fokus liegt bei der Planung auf der Zielgruppe von Menschen mit Unterstützungsbedarfen.

Die Jugendhilfe verfolgt dabei folgende Ziele:

- Positive Lebensbedingungen werden geschaffen und erhalten.
- Junge Menschen werden gefördert, Benachteiligung wird vermieden und abgebaut.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und beraten. Sie werden bei der Wiedergewinnung von Handlungskompetenzen und der Ausweitung von Handlungsspielräumen begleitet.
- Individuelle und familiäre Selbstwirksamkeit wird gestärkt. Die Menschen werden ermutigt, eigene Lösungen zu entwickeln. Gemeinschaft wird ermöglicht.
- Kinder und Jugendliche werden vor Gefahren für ihr Wohl geschützt.

Die Umsetzung der Ziele erfolgt nach dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung mit folgenden Merkmalen:

- Orientierung am Willen des Menschen

- Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
- Ressourcen der Menschen und des Sozialraums fördern und nutzen
- Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise
- Kooperation über Trägergrenzen und Leistungsbereiche hinaus

Für diese Prinzipien werden unter anderen folgende Qualitätsziele für die jeweiligen Sozialräume definiert:

- Es gibt niedrigschwellige, offene Angebote als Treffpunkte und Freizeitorte für die jeweiligen Zielgruppen: Eltern, Kinder und Jugendliche.
- Es gibt niedrigschwellige Beratungsangebote.
- Im Sinne der Kinder und Familien kooperiert die Jugendhilfe mit Kitas und Schulen.
- Überregionale Angebote ergänzen durch Kooperationen die örtlichen Angebote.
- Die Akteure haben in ihren unterschiedlichen Rollen eine gemeinsame Verantwortung für den Sozialraum.

Es gilt, die Menschen mit Fluchterfahrung in dieses System der Jugendhilfe einzubinden. Das Jugendamt Eimsbüttel setzt für Integration nicht auf spezialisierte Angebote, sondern schafft Zugänge zu den Regelangeboten. Dafür werden sowohl thematische oder zielgruppenspezifische Einzelmaßnahmen entwickelt, als auch Orte der Begegnung ausgebaut, in denen unterschiedlichste Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote vorgehalten werden.

Für die Konzeptionierung dieser Angebote werden die Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Beteiligung motiviert. Dabei geht es nicht nur um eine Bedarfsermittlung, sondern auch um die Nutzung ihrer Potentiale. Zu berücksichtigen ist, dass den Flüchtlingen Rahmenbedingungen und Strukturen der Jugendhilfe oftmals bisher nicht bekannt sind. Ängste und Misstrauen müssen abgebaut werden, Strukturen erklärt und der Umgang damit gelernt werden. Die Vermittlung unseres Erziehungs- und Bildungssystems sowie der Kinderrechte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Weiterentwicklung der Konzepte und die Öffnung der Einrichtungen sind alleine aber nicht ausreichend. Damit die Geflüchteten die Einrichtungen nutzen, ist in

vielen Fällen zunächst aufsuchende Arbeit in den Unterkünften, eine Bekanntmachung der Angebote, Aufbau von Beziehungen und Begleitung erforderlich.

Für einen frühzeitigen und gelingenden Zugang zu den Beratungsmöglichkeiten kooperieren das Jugendamt und die Projekte der freien Träger mit den Betreibern der Unterkünfte. An mehreren Schulen haben sich Beraterrunden mit der Jugendhilfe etabliert. Die strukturierte Zusammenarbeit mit Kitas wird weiter ausgebaut. Bei der Entwicklung geeigneter Unterstützungssettings sind der Wille und die Vorstellungen der Betroffenen die wesentliche Basis. Die Methode des Familiennrats wird auch für Geflüchtete eingesetzt. Sie werden damit gefördert und begleitet, ihre eigenen Lösungsideen zur Problembewältigung zu entwickeln und Selbsthilfepotentiale zu aktivieren.

Folgende Angebote und Maßnahmen haben sich in der bisherigen Arbeit als erfolgreich erwiesen bzw. werden aktuell neu entwickelt:

- Das Haus der Jugend Eidelstedt mit der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Eidelstedt hat sich als Ort für ehemalige und neue jugendliche

Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte bereits gut etabliert.

- Der Deutschkurs mit Kinderbetreuung im Spielhaus Eidelstedt in Kooperation mit dem Förderverein der Elternschule wird weiterhin sehr nachgefragt und bietet vor Ort gleichzeitig Beratung und Freizeitmöglichkeiten für Familien.
- Der Abenteuerspielplatz Eidelstedt ist über die Kooperationsprojekte mit der Türkischen Gemeinde ebenfalls ein gut nachgefragter Standort, an dem Familien mit Fluchthintergrund ganzheitliche Unterstützung und Beratung finden.
- Die Elternschule Eidelstedt wird für die Umbauphase des Bürgerhauses ihren Standort in der Oliver-Liße-Straße haben und dort auch in 2019 schon mit Angeboten vor Ort sein.

In diesen Räumlichkeiten wird auch das neue Integrationsprojekt vom Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg Antreffzeiten und Beratung anbieten.

Dauerhafte Integration in die Angebote der Jugendhilfe schließt als Zielgruppe alle

künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnquartiere in Eidelstedt ein. Für die wachsende Zahl an Menschen sind ein Ausbau und eine dauerhafte Absicherung der sozialen Infrastruktur erforderlich. Hierfür müssen die Weichen zeit-

nah gestellt werden. Dies setzt die Verfügbarkeit von Mitteln voraus, damit Räume bewirtschaftet werden können, die mit der wachsenden Zahl der neuen Bewohnerinnen und Bewohner benötigt werden.

Gleiches gilt für den Einsatz geeigneter Fachkräfte. Für komplexe Beratungsprozesse wird Personal benötigt, das pädagogische Fachfragen kultursensibel bearbeiten kann und sprachlich Zugang zu den Zielgruppen bekommt.

## 6 Bauliche Maßnahmen zur Unterstützung der Integration

In einem wachsenden Stadtteil muss die vorhandene soziale Infrastruktur dahingehend überprüft werden, ob sie zusätzliche Angebote bedarfsgerecht für seine Bewohnerinnen und Bewohner einschließlich der Berücksichtigung besonderer Bedarfe von Geflüchteten aufnehmen kann. Für eine Anpassung können Umbauten in oder Anbauten an vorhandene Einrichtungen der sozialen Arbeit, Neubaumaßnahmen sowie die Herrichtung vorhandener und zusätzlicher Flächen für Sport und Bewegung erforderlich sein.

Diese Überprüfung hat für den Stadtteil Eidelstedt die Notwendigkeit folgender baulicher Maßnahmen ergeben, die mit öffentlichen Mitteln erfolgen müssen:

- Umbau des Nachbarschaftszentrums auf der Südseite des Hörgenswegs („Wichmannhaus“) mit

einer Fläche von rund 800 m<sup>2</sup>. Der Umbau soll aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung und des Eigentümers SAGA erfolgen. Dabei wird auch das Außengelände erneuert.

- Neubau eines Gemeinschaftshauses auf der Nordseite des Hörgenswegs auf weiteren rund 500 m<sup>2</sup> im selben Gebäude mit der neu zu errichtenden Kindertagesstätte. Der Neubau wird vom Wohnungsbauinvestor und künftigen Bestandshalter des neuen Wohnquartiers gebaut. Es ist ein Baukostenzuschuss zur Sicherung einer vergünstigten Miete aus Mitteln des Integrationsfonds der Bürgerschaft sowie des Rahmenprogramms Inte-

grierte Stadtteilentwicklung vorgesehen.

- Im Zusammenhang mit der Ausbildung eines sozialen Zentrums im neuen Wohnquartier nördlich des Hörgenswegs wird ein Neubau von Künstlerateliers (ein Atelier und ein ca. 50 m<sup>2</sup> großer Kreativraum finden Platz im Gemeinschaftshaus) als Ersatz für die abgerissene Künstlervilla erfolgen. Die Räume werden durch den Wohnungsbauinvestor erstellt. Auch hier ist ein Baukostenzuschuss geplant.
- In den Erdgeschossen der Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen am Hörgensweg und am Duvenacker sind Räume für soziale Angebote entstanden, die der Betreiber fördern und wohnen in

Kooperation mit anderen Institutionen organisieren wird.

- Umbau und Sanierung des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus mit Integration der Öffentlichen Bücherhalle und der Elternschule sowie eines Gastronomieangebotes – Diese Baumaßnahme wird aus Bundes- und Landesmitteln einschließlich Sondermitteln der Bezirksversammlung finanziert und voraussichtlich Anfang 2020 beginnen.
- Auf der Sportanlage Steinwiesweg in unmittelbarer Nähe der

UPW Duvenacker sowie der Grundschule Rungwisch und des Gymnasiums Dörpsweg sind umfangreiche Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen geplant, die mit dem großen Stadtteilsportverein SV Eidelstedt, dem Hamburger Sportbund und dem Schulbereich abgestimmt sind. Die Finanzierung soll aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung, aus dem Integrationsfonds der Bürgerschaft und dem Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit erfolgen.

- Neubau einer Dreifeldhalle am Niekampsweg aus Mitteln der Behörde

für Schule und Berufsbildung sowie dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

- Umbau und Sanierung von diversen Spiel- und Bewegungsflächen im Stadtteil, deren Standorte durch das Integrierte Entwicklungskonzept in Abstimmung mit Fachbehörden und dem Stadtteilbeirat festgelegt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Fachmitteln und Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung.

## 7 Themenfelder der Integration

### 7.1 Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage für die Integration

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Fachamt Sozialraummanagement, Barbara Strauß Mail: barbara.strauss@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2279
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Die Zielgruppe der „Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen“ sind Flüchtlinge, die einen gesicherten Aufenthaltsstatus bzw. eine Bleibeperspektive haben und meist schon in anderen Folgeunterkünften des Bezirkes untergebracht waren. Entsprechend wird es sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern um Menschen handeln, die schon seit längerer Zeit in Deutschland bzw. Hamburg leben.</p> <p>Viele werden bereits die verpflichtenden Integrationskurse von Bund und Land absolviert haben und über Sprachzertifikate mindestens im B1-Niveau verfügen. Näheres dazu unter: <a href="http://www.hamburg.de/integrationskurse/">http://www.hamburg.de/integrationskurse/</a> oder <a href="http://www.bamf.de/DE/Infothek/TraegerIntegrationskurse/Paedagogisches/InhaltAblauf/inhaltablauf-node.html">http://www.bamf.de/DE/Infothek/TraegerIntegrationskurse/Paedagogisches/InhaltAblauf/inhaltablauf-node.html</a></p> <p>Die Erfahrung zeigt, dass es oft an Übung bzw. Sicherheit zur Anwendung der deutschen Sprache im Alltag fehlt – eben das ist aber ein wichtiger Faktor der Integration.</p> <p>Für die Unterstützung von Deutsch- und Integrationskursen durch ergänzende Kinderbetreuung sind für 2019 Mittel in Höhe von 5.000 € im Quartiersfonds eingestellt.</p> <p>Im Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe Eidelstedt stehen finanzielle Mittel für den Aufbau und die Unterstützung ehrenamtlicher Projekte sowie für Schulungen zur Verfügung (siehe auch die Erläuterungen in Kapitel 2) &gt;</p> <p>Verfügungsfonds Forum Flüchtlingshilfe: <a href="http://www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie/">http://www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie/</a></p>

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es soll eine am Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner orientierte Ausstattung mit Integrationskursen – auch mit integrierter Kinderbetreuung oder Aufbaumodulen für berufliche Qualifikation – in der Umgebung vorgehalten werden.</li> <li>• Die Schaffung von interessenorientierten Möglichkeiten zur alltäglichen Sprachanwendung / Sprachübung für verschiedene Zielgruppen bzw. Altersgruppen ist angestrebt.</li> <li>• Das Nachhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler soll ausgebaut werden.</li> </ul>
<p>derzeitige Situation</p>	<p>Aktuell werden in Eidelstedt Integrations- und Alphabetisierungskurse durch zwei professionelle Träger angeboten, davon einer – speziell für Frauen – mit einer Kinderbetreuung. Zwei weitere kostenfreie Deutschkurse werden im Gemeindehaus und im Spielhaus angeboten. Die stadtteilbezogene Ehrenamtsgruppe hat sich aufgelöst. In der UPW Duvenacker bieten Freiwillige jeweils Montag und Donnerstag zwei Stunden lang Deutschunterstützung sowie einmal wöchentlich Hausaufgabenhilfe direkt in der Unterkunft an. Ähnliche Angebote sind auch in der UPW Oliver-Liße-Straße vorgesehen.</p> <p>Darüber hinaus gibt es weiterhin durch Sprachbrücke Hamburg einmal wöchentlich eine Gesprächsrunde „Sprache im Alltag“ im Bürgerhaus. „Dialog in Deutsch“ bietet in der Bücherhalle 3 x wöchentlich Gesprächskreise an, wovon einer ausdrücklich für Anfängerinnen und Anfänger geeignet ist.</p> <p>Die Elternschule Eidelstedt bietet Beratung zu Fragen des Spracherwerbs.</p> <p>In 2019 wird die für den Bezirk Eimsbüttel zuständige Integrationsberatungsstelle „Interkulturelle Beratung - IKB“ weiterhin zweimal wöchentlich Beratungszeiten – <b>auch</b> zu Integrationskursen und Spracherwerb – in Eidelstedt im ReeWie Haus anbieten.</p> <p>Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe wird von bestehenden Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Formaten angeboten.</p> <p>In 2019 wird es für Eimsbüttel ein niedrigschwelliges Sprachmittlerangebot – andockend an die Arbeit von MiMi Gesundheit (MiMi = Mit Migranten, für Migranten) – für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund geben. Die Sprachmittlerinnen und -mittler sollen insbesondere bei Kontakten zu Einrichtungen wie Kitas, Behörden und Schulen unterstützen und können nicht nur durch Institutionen, sondern auch von den Unterstützungssuchenden direkt angefragt werden.</p>

		<p>Im Juni 2018 konnte im benachbarten Niendorf, in Kooperation mit VHS, Sozialbehörde (BASFI) und Hamburger Bücherhallen, eine Veranstaltung für ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer im Spracherwerb durchgeführt werden. Thema: Unterstützungsmöglichkeiten bei der Prüfungsvorbereitung.</p>
Maßnahmenplanung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Verankerung von altersgerechten Sprachtrainingsangeboten / Kursen in verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil in Kooperation mit dem Ehrenamt – Beispiel: Mütter &gt; Kita oder Jugendliche &gt; Haus der Jugend (andockend an bestehende Formate und Kontakte)</li> <li>• Unterstützung der bedarfsgerechten Gestaltung des Integrationskursangebots im Stadtteil (Platzzahl, Zeiten, ergänzende Kinderbetreuung, ...)</li> <li>• seit 2018 Feststellung von Unterstützungsbedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner im Spracherwerb sowie Entwicklung und Realisierung entsprechender Angebote gemeinsam mit bereits aktiven und neuen freiwillig Engagierten sowie fördern und wohnen</li> <li>• Entwicklung und Erprobung weiterer Fortbildungsmaßnahmen und Unterstützungsformate für ehrenamtliche Sprachtrainerinnen und -trainer</li> <li>• bedarfsgerechte Anpassung des Nachhilfeangebots für Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
Handlungs- / Klärungsbedarf		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau einer Zusammenarbeit von Integrationskursanbietern und freiwilligen Sprachunterstützungsangeboten – abhängig von zeitlichen und personellen Ressourcen von Akteuren und Bezirkssamt</li> <li>• Sicherung der räumlichen Möglichkeiten zur Fortführung der bestehenden Integrationskurse – speziell im Zusammenhang mit dem temporären Umzug des Eidelstedter Bürgerhauses</li> </ul>

## 7.2 Bildungszugänge

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Fachamt Sozialraummanagement, Matthias Eichhorn Mail: matthias.eichhorn@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 2249
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Die individuelle Bildungsbiographie hängt in hohem Maße von Einstellungen, Verhalten und gesellschaftlicher Teilhabe des sozialen Nahfelds ab. Insbesondere hinsichtlich junger Menschen rückt damit die Familie und die Kommune, bzw. der Stadtteil, in den Blick. Für Kinder und Eltern trifft also gleichermaßen zu: Dabeisein bildet, Mitgestalten bildet, ein bildungsorientiertes soziales Umfeld bildet. Die Effekte einer aktiven Einbindung von Eltern in Schule etwa wurden jüngst wieder in einer OECD-Bildungsstudie hervorgehoben: „Parental engagement has been shown to boost achievement among disadvantaged children, improve student health and well-being, and even increase representation of minorities and female students in certain subjects, such as science, technology, engineering and mathematics“ (Equity in Education. OECD Publishing, Paris 2018, S. 45). Ausdrücklich gewürdigt wird dort im Übrigen auch die Bedeutung nach- und außerschulischer (Freizeit-)Angebote hinsichtlich sozialer und intellektueller Kompetenzen.</p> <p><b>Frühkindliche Bildung:</b> Der Besuch einer Kita oder alternativer Angebote ist zwar freiwillig, gilt allerdings als gute Basis eines erfolgreichen institutionellen Bildungsverlaufs. Das trifft in besonderem Maße für Kinder mit einem fremdsprachlichen Hintergrund zu, weil so die deutsche Sprache bis zum Schuleintritt besser eingeübt werden kann. Daher kommt es darauf an, Anreize für die Nutzung vorschulischer Bildungsangebote zu schaffen. Es gibt einen Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung und in Hamburg ist der Kita-besuch bis zu fünf Stunden täglich beitragsfrei, ganz gleich ob die Eltern arbeiten oder nicht. Anreize schaffen beinhaltet aber nicht nur, über Kindertagesangebote zu informieren, sondern immer auch, Zugangshürden verschiedener Art abzubauen. Folgende mögliche Hürden bestehen hier für neu Zugewanderte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist in den Herkunftsländern oft unüblich, Kinder in Tages-Einrichtungen „abzugeben“; und gegenüber dem, was man nicht kennt, ist man bekanntlich skeptisch.</li> <li>• Es fehlen Informationen zu formalen und organisatorischen Abläufen (Anmeldeverfahren, Gut-schein-System).</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt keine freien Kita-Plätze vor Ort, oder es werden keine Kitaplätze mit für Kitas unattraktiven Gutscheinen (niedrige Stundenzahl) vergeben.</li> </ul> <p><b>Schule:</b> Der Schulbesuch ist Pflicht, aber Schule beinhaltet in Deutschland wesentlich mehr als das Absolvieren von Unterrichtseinheiten: Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, Beteiligung der Eltern, verschiedene Herausforderungen im Kontext Ganztagschule oder auch die Bandbreite an Möglichkeiten des Einbeziehens außerschulischer Angebote des Lernens und der Beratung. Vor diesem Hintergrund bestehen eine Reihe möglicher Hürden, die einer umfassenden Teilhabe am zweifellos komplexen „System Schule“ im Wege stehen können und mit denen teilweise auch „Alteingesessene“ konfrontiert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein volles Verständnis darüber, wie Schule grundsätzlich konzipiert ist (Stichworte: gelebte Demokratie, gemeinsame Verantwortung und mithin Beteiligung der Eltern am Bildungs- und Erziehungsprozess).</li> <li>• Unkenntnis der konkreten Abläufe und Organisations-Hintergründe, auch bezüglich des schulischen Ganztags</li> <li>• Akzeptanz-Sorgen und / oder Diskriminierungs-Erlebnisse in Deutschland; ggf. Traumata im Kontext der Fluchtgeschichte</li> </ul> <p>Eltern mit Migrationshintergrund und im Speziellen mit Fluchthintergrund sind deswegen im Allgemeinen nur wenig beteiligt am schulischen Leben und nehmen Mitgestaltungs-, Beratungs- und Freizeitangebote nicht an.</p> <p>Zu den Rahmenbedingungen gehört die Regelung, dass nicht mehr als vier Schülerinnen oder Schüler, die aus Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) kommen und weiterhin eine besondere Sprachförderung erhalten, in eine Klasse gehen sollen.</p>
	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zugänge ins institutionelle Bildungssystem sowie die Übergänge in diesem System sollen erleichtert werden. Das heißt: Die psychischen, sozialen und kulturellen Hürden in Bezug auf Bildungseinrichtungen und insbesondere Schule sollen verringert werden.</li> <li>• Wissen vermitteln: Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollen über Kenntnisse des Bildungs- und insbesondere des Schulwesens verfügen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstrebt wird eine hohe Bildungsbeteiligung, insbesondere durch den Besuch von Kitas sowie freiwilligen Angeboten für Schülerinnen und Schüler und Eltern, im Rahmen des schulischen Ganztags und darüber hinaus.</li> <li>• Das Personal in Bildungseinrichtungen soll den besonderen Anforderungen, die durch die neue Zielgruppe an sie gestellt werden, adäquat begegnen können.</li> <li>• Aktivieren und Einbeziehen der Eltern: Befördert werden soll ein kontinuierliches, aktives Wahrnehmen der Chancen von Informationsaustausch, Mitarbeit und Mitgestaltung in den Institutionen.</li> <li>• Es sollen Anlässe und Räume für Begegnungen – und damit auch die Möglichkeit informeller Bildungsberatung – genutzt und ggf. neu geschaffen werden.</li> </ul>
<p>derzeitige Situation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• langjährig aktive, etablierte Kooperationen im Stadtteil, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungspartnerschaft Schule – Jugendhilfe in Eidelstedt Nord / Quartier Hörgensweg</li> <li>▪ enge Kooperation von Max-Traeger-Schule und Kita Baumacker</li> </ul> </li> <li>• „Familiensonntage“ für Geflüchtete der Elternschule Eidelstedt erreicht junge (und werdende) Eltern</li> <li>• Projekte zur Vorbereitung und Begleitung an den Übergängen Kita – Grundschule sowie Grundschule – weiterführende Schule</li> <li>• zumeist gute Kommunikation der Akteure in Eidelstedt: Absprachen sind verbindlich und verlässlich; Kompromissbereitschaft ist vorhanden.</li> <li>• Offenheit der Häuser: Blick geht längst über die einzelnen Einrichtungen hinaus.</li> <li>• Die Lokale Bildungskonferenz Eidelstedt bietet eine Plattform zur Präsentation von Beispielen guter Praxis, zum gemeinsamen Austausch und Entwickeln von Ideen und zum Kennenlernen neuer Akteure.</li> <li>• ESF-Projekt Schulmentoren ist an der Max-Traeger-Schule etabliert, mit eigens qualifizierten Schüler- als auch Elternmentoren; das Programm bietet noch eine optionale Ausbaustufe mit ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren aus dem Stadtteil.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Elternlotsen-Projekt für die Stadtteile Eidelstedt und Schnelsen ist angelaufen; ein erster Schulungsdurchgang für die zukünftigen Lotsen und Multiplikatoren ist gestartet.</li> <li>• verschiedene Projekte zur Nachhilfe und Hausaufgaben-Unterstützung</li> <li>• für eine Übersicht siehe den Anhang „Angebots- und Maßnahmenmatrix“</li> </ul>
	Maßnahmenplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterncafés einrichten bzw. ausbauen; an der Grundschule Rungwisch ist eine Absicherung und Erweiterung des Angebots inzwischen auf den Weg gebracht</li> <li>• Elternmentoren der Max-Traeger-Schule erarbeiten Möglichkeiten der Begegnung; derzeit in Planung bzw. Umsetzung: Einrichtung eines Raumes, gemeinsame Gartenarbeit</li> <li>• Kommunikationsangebote und Beratung der Eltern im GBS-Nachmittag steigern (derzeitige Ressourcen beachten, z.B. Personalschlüssel 1:23)</li> <li>• einrichtungsübergreifende Fortbildungen zu vor Ort benötigten Aspekten interkultureller Arbeit (Im Rahmen des Programms „Kita-Einstieg“ gibt es kostenfreie entsprechende Angebote für pädagogisches Fachpersonal, zu finden auf <a href="http://www.kita-einstieg-hamburg.de/fortbildungen">www.kita-einstieg-hamburg.de/fortbildungen</a>)</li> <li>• gemeinsame Biografiearbeit mit Geflüchteten und Alteingesessenen als Angebot zur Begegnung, sozialen Integration und kultureller Bildung im Rahmen der Lokalen Bildungskonferenz Eidelstedt (Hierzu soll eine Publikation entstehen, die wiederum Anknüpfungspunkte zu weiteren Aktivitäten geben kann.)</li> <li>• weitere Stärkung bestehender Kooperationen (Zu beachten ist dabei, dass es angesichts der verschiedenen Netzwerke in Eidelstedt oder in bestimmten Regionen Eidelstedts zu inhaltlichen oder räumlichen Überlagerungen kommen kann und sich dadurch auch spezifische Herausforderungen insbesondere hinsichtlich Abgrenzungs- und Ressourcenfragen ergeben.)</li> <li>• Für Kooperationen von Schulen (inklusive GBS) mit der Akteursszene aus Kunst und Kultur werden ab 2019 voraussichtlich neue Möglichkeiten erwachsen aufgrund zusätzlicher finanzieller Förderung durch die Stadt.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Kita Baumacker und Max-Traeger-Schule zur optimierten Übergangsgestaltung. Hierzu gab es Hospitationen und kollegialen Austausch mit ähnlichen Partnerschaften in verschiedenen Hamburger Stadtteilen.</li> </ul>
	Handlungs- / Klärungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls Kinder mit Fluchthintergrund auch auf Schulen außerhalb Eidelstedts verteilt werden: Einbindung betreffender Schulen in Planungsprozesse (Die Verantwortlichkeit liegt hier primär bei der Behörde für Schule und Berufsbildung.)</li> <li>• Sicherstellung ausreichender Kita-Kapazitäten (hierzu siehe auch Kapitel 4)</li> <li>• voraussichtlich Bedarf einer externen Prozessbegleitung bei der Intensivierung der Kooperation Kita Baumacker und Max-Traeger-Schule (als Projekt des Quartiersfonds zur Förderung vorgesehen)</li> <li>• GBS-Trägern an betroffenen Standorten die Möglichkeit verschaffen, den regulären Personalschlüssel von 1:23, wenn nötig, anzupassen (Die Zuständigkeit für entsprechende Entscheidungen liegt bei der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und der Behörde für Schule und Berufsbildung.)</li> <li>• GBS-Träger an betroffenen Standorten fördern zum Thema Bildungsberatung aller Eltern, z.B. durch Abfrage von Fortbildungsbedarfen, Unterstützung entsprechender Aktivitäten</li> <li>• Möglichkeiten informeller Bereiche der Begegnung (etwa Sport) als Aktionsfelder für niedrigschwellige Beratungsleistungen mit interessierten Vereinen klären und systematisch nutzen (Hier eröffnen sich bereits Möglichkeiten u.a. über entsprechende Angebote des SVE (siehe auch Abschnitt 7.5: Bewegung und Sport).)</li> <li>• Um Räumlichkeiten von Einrichtungen außerhalb ihrer jeweiligen primären Nutzung für verschiedene Angebote zu nutzen (Schule, Kita, Eltern-Kind-Zentrum: nachmittags und abends, z.B. neue Schulmensa der Stadtteilschule als Begegnungs-Café, PC-Raum als Internet-Café), braucht es eine geregelte Verantwortlichkeit sowie die entsprechende Ressource für die erforderliche Vorort-Organisation. (Dies wird bisher nach Erkenntnisstand des Bezirksamtes nicht weiter verfolgt; bei Schulen nur mit entsprechenden Zusagen und Kooperationen mit der Behörde für Schule und Berufsbildung realisierbar.)</li> </ul>

### 7.3 Vorbereitung auf eine Berufsausbildung / Integration in den Arbeitsmarkt

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Marc Pepper          Mail: marc.pepper@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 3262</p>
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Nach der Ankunft und einer ersten Orientierung in dem neuen gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld steht das Thema „Teilhabe am Erwerbsleben“ im Mittelpunkt der Integrationswünsche der Zugewanderten, denn die Teilhabe am Erwerbsleben ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben in eigenem Wohnraum. Gleichzeitig entspricht dies auch den Integrationserwartungen der Aufnahmegesellschaft.</p> <p>Eine wichtige Zielgruppe für Integrationsmaßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt sind die 18- bis 27-jährigen. Diese Gruppe ist mit 26 % in den Hamburger Folgeeinrichtungen vertreten (Stand: Januar 2017).</p> <p>Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen werden auf Bundes- oder Landesebene gesteuert. Auf lokaler Ebene können diese Maßnahmen bestenfalls unterstützt werden, wie es zum Beispiel in der Förderrichtlinie Sozialräumliche Integrationsnetzwerke der Jugend- und Familienhilfe vorgesehen ist. In diesem Kontext sind finanzielle Mittel verfügbar, wie auch Mittel aus dem Quartiersfonds.</p>
	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokale Unterstützungsstrukturen und Maßnahmen tragen zur Wirksamkeit zentral organisierter arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bei.</li> <li>• Die Vernetzung der vor Ort im Bereich Arbeit und Ausbildung Tätigen wird seitens des Bezirksamtes gefördert.</li> </ul>
	derzeitige Situation	<p>Der Spracherwerb im Integrationskurs reicht oft nicht aus, um eine Ausbildung oder Arbeit anzunehmen. Die erworbenen Sprachkenntnisse werden nicht in den Sprachschatz übernommen, da auf Prüfungen hingelernt und das Wissen im Alltag nicht abgefordert wird; berufsspezifische Sprachkenntnisse werden dort gar nicht vermittelt. Zudem ist die Qualität der Sprachkurse sehr heterogen.</p> <p>Dadurch, dass sich ein Großteil der Geflüchteten in Ganztageskursen befindet, gestaltet es sich außerdem schwierig, Termine für ergänzende Angebote zu finden. Für Frauen mit kleinen Kindern, die nicht in der</p>

		<p>Kindertagesbetreuung sind, ist es generell schwer, Kurse mit gleichzeitiger Kinderbetreuung zu finden.</p> <p>Ein weiteres Problem ist die Komplexität der deutschen Ausbildungs- und Abschlussstruktur. Hier werden Frustrationen erzeugt, da sich berufliche Vorstellungen der Geflüchteten nicht ohne weiteres mit diesem System in Deckung bringen lassen. Der Einstieg in viele Berufsfelder ist in den Herkunftsländern oft nicht so stark reglementiert wie in Deutschland und gerade ältere Geflüchtete mit beruflicher Vorerfahrung haben es schwer, wieder anzuknüpfen.</p>
Maßnahmenplanung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenzzeiten der Jugendberufsagentur vor Ort, um Vernetzung mit der lokalen Unterstützungsstruktur zu erleichtern und ggf. Einzelfälle aufzugreifen</li> <li>• durch sogenannte Kulturmittler unterstützte Dialogrunden zur anwendungsbezogenen Verbesserung der auch in Zertifikatskursen erworbenen Sprachkenntnisse</li> <li>• Bewerbungstraining durch Migrantenselbstorganisation ggf. mit Unterstützung in Muttersprache</li> <li>• Kurse zur Kompetenzfestellung</li> <li>• Arbeitserprobung und Sprachkurs für Frauen inklusive Kinderbetreuung</li> </ul>
Handlungs- / Klärungsbedarf		<p>In der bezirklichen Arbeitsgruppe werden folgende Themen weiterbearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können Betriebe / Berufsschulen bei der Ausbildung von Geflüchteten unterstützt werden?</li> <li>• Kooperationsmöglichkeiten zwischen team.arbeit.hamburg, HIBB und Bezirksamt ausloten</li> <li>• Akquise zusätzlicher finanzieller Mittel</li> <li>• Das duale Ausbildungssystem muss besser erläutert werden. Die Ausbildung hat bei den Geflüchteten oft keinen großen Stellenwert und die sich daraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten sind weitestgehend unbekannt.</li> </ul>

## 7.4 Angebote für Begegnung und Kultur für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner Eidelstedts

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Axel Vogt          Mail: axel.vogt@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 2141</p>
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Abgesehen von dem eher abstrakten Grundrecht auf Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben gibt es keinen rechtlichen Anspruch auf kulturelle Angebote und Begegnung im Stadtteil. Andererseits haben Kultur und Begegnung unbestritten sehr wichtige Funktionen sowohl für die persönliche Entwicklung / Identität als auch das nachbarschaftliche Zusammenleben.</p> <p>Kultur und Kreativwirtschaft können durch öffentliche Mittel über die Behörde für Kultur und Medien unterstützt werden. Die Behörde fördert Theater, Museen, Orchester und Bibliotheken sowie Einrichtungen und Projekte der Bereiche Kunst, Musik, Theater, Literatur, Film, Kinder- und Jugendkultur, sofern sie eine stadtweite Bedeutung haben. Die Bezirksämter können Stadtteilkulturzentren, Geschichtswerkstätten und kulturelle Projekte fördern, sofern sie einen Stadtteilbezug haben bzw. sich an ein räumlich begrenztes Publikum richten.</p> <p>Zur Durchführung von Festen kommen häufig Projektfördermittel zum Einsatz. Hierfür sind Einzelanträge (z.B. bei Verfügungsfonds, Stadtteilkulturmitteln, Bezirkssondermitteln) notwendig, die oft mit relativ geringen Förderungen auskommen.</p> <p>Bei kulturellen Projekten können jedoch auch höhere Beträge zusammenkommen, wenn beispielsweise Veranstaltungsreihen oder längere Projektlaufzeiten vorgesehen sind.</p>
	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur im Sinne von Literatur, Musik, Tanz, Schauspiel, Film, bildende Kunst etc. soll unter anderem als Medium für kulturellen Ausdruck (ggf. auch für kulturelle Zugehörigkeit) und als Mittel zur Verständigung und Partizipation ohne Sprachbarrieren dienen.</li> <li>• Es sollen sowohl herkunftsspezifische kulturelle Angebote als auch bewusst gemischte Angebote stattfinden.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Projekte und Angebote sollen ein verträgliches Miteinander unterstützen und die nachbarschaftlichen Bezüge (insbesondere zu den Wohnunterkünften) stärken.</li> <li>• Es sollen die „richtige Ansprache“ und in der Folge die richtigen Projekte gefunden werden, die sowohl die jetzigen Eidelstedterinnen und Eidelstedter als auch die neuen Bewohnerinnen und Bewohner (inkl. der Geflüchteten) ansprechen.</li> <li>• Die Einrichtungen im Stadtteil sollen sich kulturell öffnen mit dem Ziel, dass möglicherweise etwas Neues entsteht.</li> </ul>
derzeitige Situation	<p>Es gibt in Eidelstedt eine Reihe von Orten / Einrichtungen, wo Kultur und Begegnung stattfindet bzw. stattfinden kann. Dazu gehören insbesondere das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus, die Elternschule, die Nachbarschaftszentren ReeWie-Haus und Wichmannhaus, die Bücherhalle Eidelstedt, die Kirchengemeinden, Schulen und Kindergärten, die Räume des Kunstvereins „Süptitzvilla e.V.“, die Gemeinschaftsräume von fördern und wohnen sowie der öffentliche Raum. In der Regel gibt es hauptamtliche Kräfte in den Einrichtungen, die vielfach durch Ehrenamtliche unterstützt werden. Insbesondere bei der Durchführung von Nachbarschaftsfesten kann es auch umgekehrt sein.</p> <p>In der Stadtteilkonferenz und beim Runden Tisch „Wir in Eidelstedt“ werden die verschiedenen Angebote thematisiert und aufeinander abgestimmt. Es gibt eine gut funktionierende Struktur, in der sich Akteure aus dem Stadtteil (Hauptamtliche und Ehrenamtliche) miteinander vernetzt haben. Viele Themen werden zusätzlich in den Quartiers-/Stadtteilbeiräten besprochen.</p> <p>Die Planungen zur Erweiterung von Bürgerhaus und Wichmannhaus wurden weiter verfolgt. Mit dem Einzug der Bewohnerschaft am Duvenacker und an der Oliver-Lißy-Straße wurden die Aktivitäten und Aktionen zur Förderung der Nachbarschaft und Begegnung intensiviert. Die personelle Ausstattung (Stamm- und Honorarkräfte) ist in 2018 erhöht worden:</p> <p>Das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus hat in 2018 eine strukturelle Erhöhung der Fördermittel in Höhe von rund 18.000 € erhalten. Für 2019 ist eine Erhöhung um rund 4.300 EUR geplant. Darüber hinaus stehen dem Träger in 2018/19 temporäre zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 56.000 € für die interkulturelle Arbeit zur Verfügung. Die Kirchengemeinde Eidelstedt hat für 2018 eine erhöhte Förderung von</p>

	<p>16.000 € erhalten. Die Mittel wurden und werden überwiegend für die Organisation der Durchführung von Angeboten im Wichmannhaus zur Verfügung gestellt.</p> <p>Ergänzend finden zusätzliche Angebote im kulturellen Bereich in Eidelstedt-Nord statt. Hierfür wurden Mittel in Höhe von rund 5.000 € zugewendet.</p> <p>Die Einfal GmbH erhält für den Ausbau der integrativen Angebote im ReeWie-Haus eine erhöhte Förderung. Es stehen für den Betrieb des Hauses inklusive des erweiterten Angebots 45.000 € zur Verfügung. Darüber hinaus werden Angebote für Kinder und Jugendliche rund ums ReeWie-Haus mit 15.000 € unterstützt.</p> <p>Ein vielfach gefordertes Sozialberatungsangebot wird über den Träger Interkulturelle Begegnungsstätte seit Dezember 2017 gefördert. Der Träger bietet im Stadtteil regelmäßig ein Beratungsangebot für Menschen mit Migrationsgeschichte (insbesondere Geflüchtete) an. Das Angebot findet zweimal wöchentlich statt.</p> <p>Auch wurde eine Schuldnerberatung des Deutschen Roten Kreuzes etabliert, die im Umgang mit Bankkonten, Handyverträgen, Haustürgeschäften und Krediten schult und berät.</p> <p>Die STEG Hamburg hat die Begleitung der Umsetzung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt mit im Aufgabenprofil. Dafür wurden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel 2).</p>
Maßnahmenplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach verschiedenen Maßnahmen zur „Vorbereitung“ wurden mehrere „Willkommens“-Angebote realisiert, die mittlerweile zum Teil zu längerfristig angelegten Projekten zur „Orientierung“ und zum „Nachbarschaftsleben“ ausgebaut werden.</li> <li>• Es wurden mehrere Begegnungsorte mit Cafécharakter geschaffen bzw. weiterentwickelt.</li> <li>• Es wurden Feste und Aktionen (in der Regel verbunden mit Essen) durchgeführt. Die Feste, die ohnehin regelhaft stattfinden, wurden aktiv für die neue Bewohnerschaft geöffnet (z.B. ReeWie Sommerfest).</li> <li>• Begegnung findet ansonsten auch im Rahmen der Projekte in anderen Themenfeldern (z.B. Sport, Gesundheit, Angebote für Frauen, Bildung) statt.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus, die Bücherhalle und die Elternschule Eidelstedt hatten bereits im Vorfeld des Bezugs der neuen Siedlungen verschiedene Projekte mit den Schwerpunkten Sprache, Migration, Integration und Begegnung durchgeführt. Diese wurden noch einmal intensiviert.</li> <li>• Das Stadtteilkulturzentrum wird in 2019 – angepasst an die aktuellen Entwicklungen – die Projektarbeit in diesem Bereich weiter verstärken. Darüber hinaus wird sich das Haus deutlicher interkulturell öffnen.</li> <li>• Die Elternschule wird in 2019 in der Oliver-Liße-Straße Angebote durchführen und dorthin voraussichtlich ab Herbst vorübergehend ihren Hauptsitz verlegen.</li> <li>• Bei der Maßnahmenplanung wird mit fördern und wohnen frühzeitig abgesprochen, welche Art von Projekten erfolgversprechend („richtige Ansprache“) sein können, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Siedlungen für die Nachbarschaft zu interessieren.</li> </ul>
	Handlungs- / Klärungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Planungen zur Sicherung und Erweiterung der Bürger- und Nachbarschaftshäuser werden fortgesetzt.</li> <li>• Es bedarf konkreter Personen bzw. gut organisierter Teams, die die Projekte in die Hand nehmen, ggf. Förderanträge stellen und die entsprechenden Anlässe für Begegnung schaffen. Diese Personen müssen verlässlich sein. Es bedarf zum Teil einiger Abstimmung untereinander. Das bindet insbesondere zeitliche Ressourcen.</li> </ul>

## 7.5 Integration durch Bewegung und Sport

<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Sozialraummanagement, André Güldner          Mail: andre.gueldner@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 2048</p>
<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Der Stadtteil Eidelstedt beheimatet mit dem SV Eidelstedt Hamburg (SVE) einen der größten Sportvereine in Hamburg, der eine leistungsfähige Struktur und ein breit gefächertes Sportangebot im Stadtteil garantiert. Rund 7700 Mitglieder treiben im SVE schon heute regelmäßig Sport, seit über 20 Jahren beteiligt sich der Verein tatkräftig an dem Programm „Integration durch Sport“ des Hamburger Sportbundes (HSB). Darüber hinaus sind in Eidelstedt unter anderem mit dem TuS Eidelstedt und dem SV Krupunder/Lohkamp kleinere Vereine beheimatet, die das Vereinssportangebot in Eidelstedt komplettieren.</p> <p>Das Sportangebot der Vereine findet in der Regel in den Schulsportanlagen im Stadtteil sowie auf den bezirklichen Sportanlagen am Furtweg und am Steinwiesenweg statt. Darüber hinaus verfügt der SVE über eine große, vereinseigene Sportanlage mit Bewegungskita, Gesundheitssportzentrum u.v.m.</p> <p>Der HSB unterstützt seine Mitgliedsvereine über das bereits genannte Programm „Integration durch Sport“ und seit 2015 über das darin eingebettete Projekt „Willkommen im Sport“ bei ihrer Integrationsarbeit. Diese Förderinstrumente stehen grundsätzlich allen Hamburger Mitgliedsvereinen zur Verfügung. Mit einem sogenannten Dialogforum "Sport und Flüchtlinge" bietet der HSB außerdem eine Plattform an, mit deren Hilfe Problemlagen, Bedarfe und Fragestellungen rund um Sportangebote für Geflüchtete zwischen Vereinen, Ehrenamtsinitiativen, Unterkunftsleitungen u.Ä. thematisiert werden können und eine Vernetzung der Akteure gefördert wird. Ebenso beschäftigt der HSB für jeden Bezirk sogenannte „Sportkoordinatoren“ im Programm „Integration durch Sport“, die dieses Verfahren aktiv begleiten.</p> <p>Der SVE erhält im Rahmen einer Stützpunktförderung seit April 2017 bis Ende 2018 eine Förderung des HSB für integrative Sportangebote, die insbesondere Frauen und Mädchen mit Fluchthintergrund und Migrationshintergrund die Möglichkeit bieten, am organisierten Vereinsleben teilzuhaben. Hinzu kommen Mittel, die dem SVE mit der Drucksache 21/7612 aus dem Integrationsfonds bereitgestellt werden, um den Mehraufwand für die Fortführung und den Ausbau der Sportangebote für Geflüchtete im Allgemeinen und die zweijährige Finanzierung einer Teilzeitstelle eines / einer Flüchtlingsbeauftragten im Besonderen</p>

		<p>aufzufangen. Diese Förderung wird über die Drucksache 21/14468 auch für die Jahre 2019 / 2020 möglich sein, sodass die Integrationsarbeit des SVE auch weiterhin im bisherigen Umfang erfolgen kann.</p> <p>Das Bezirksamt Eimsbüttel steht über die Abteilung Sport im regelmäßigen Austausch mit den Eidelstedter Sportvereinen – getragen durch das oben genannte Engagement des HSB und vor allem auch des SVE ist somit eine sehr gute Basis für eine „Integration durch Bewegung und Sport“ in Eidelstedt vorhanden.</p>
Zielsetzungen im Handlungsfeld		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Integration der neuen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner soll durch den Auf- und Ausbau von Bewegungs- und Begegnungsgelegenheiten im Rahmen von Sport und Freizeit gefördert werden.</li> <li>• Dazu bedarf es zum einen leistungsfähiger Vereinssportstrukturen und zum anderen einer Sportinfrastruktur, die genügend Kapazitäten und Nutzungsmöglichkeiten für die freie Sportnutzung als auch für wachsende Vereinssportangebote bietet.</li> <li>• Neben einer möglichen selbstorganisierten Sportausübung sollen sowohl Geflüchtete im Rahmen der Vereinssportangebote zunächst direkt in den Unterkünften sportlich betreut, als auch Angebote im Stadtteil generiert werden.</li> <li>• Im Weiteren ist die Zielsetzung, sie in die bestehenden Vereins- und Stadtteilangebote zu integrieren und im Idealfall an Ehrenamts- und Übungsleitertätigkeiten heranzuführen.</li> </ul>
derzeitige Situation		<p>Der SVE hat seine bedarfsorientierten Sportangebote für Geflüchtete weitergeführt und erweitert. Derzeit werden durch den Verein folgende Maßnahmen im Themenfeld Integration betrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung zweier Botschafter (Aufgaben: Vermittlung, Dolmetschen, Übungsleiter-Tätigkeit, Beratung bei Planung neuer Projekte) - seit Anfang 2016</li> <li>• Integrative Männerfußballmannschaft - seit September 2017</li> <li>• Kreativität und Bewegung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter in der Erstaufnahme Schmiedekoppel (Kooperation Krass e.V.) - seit Februar 2018</li> <li>• Integratives Volleyballangebot für Anfänger (Es konnten bereits mehrere Jugendliche und junge Menschen mit Fluchthintergrund erfolgreich in die Mannschaft integriert werden.) - seit März 2018</li> </ul>

- Kreativität und Bewegung für Kinder von 6 - 10 Jahren im ReeWie-Haus in Kooperation mit Krass e.V. - seit August 2018
- Schwimmkurs für junge Erwachsene (Kooperation mit Projekt „Connect“ von Basis & Woge e.V.) - seit August 2018
- Wöchentliches Tischkicker-Trainingsangebot für Jugendliche im Haus der Jugend Stellingen, im Rahmen des Come Together der ehrenamtlichen Initiative Herzliches Lokstedt e.V. (Trainer des Angebots ist ein syrischer, geflüchteter, junger Mann, der am SVE-Tischkicker-Turnier teilgenommen und gewonnen hatte.) - seit September 2018
- Kooperationsprojekt Goethe Gymnasium: Organisation und Umsetzung eines Schwimmkurses für eine IV-Klasse des Goethe-Gymnasiums - seit Oktober 2018

Abgeschlossen wurden folgende Angebote:

- Frauenfitnesskurs mit paralleler Kinderbetreuung - beendet Dezember 2017
- Selbstverteidigungskurse für Frauen - November / Dezember 2017
- Bollywood-Tanzkurs für Frauen und Mädchen - November 2017 bis April 2018
- Mädchenfußball - November 2017 bis Mai 2018
- Schwimmkurs für Frauen & Mädchen ab 17 Jahren - September 2017 bis Juni 2018
- Kooperationsprojekt Schwimmen für Frauen mit Flaks e.V. - beendet Juli 2018
- Kinderturnen in der EA Schmiedekoppel - Januar bis August 2018
- Kindertanzen in der Wohnunterkunft Pinneberger Straße - März bis September 2018
- Radfahrkurse für Frauen (mit Flucht- / Migrationshintergrund)
- Ferienangebote:
  - Märzferienspaß Sporthalle Dörpsweg, Eidelstedt
  - Judo- und Boxangebot in Kooperation mit „Café Why Not“

- Märzferienangebot „Frauen-/Girlsfitness in der Folgeunterkunft Pinneberger Straße und Erstaufnahme Flagentwiet
- Märzferienangebot „Boxen“ in der Erstaufnahme Flagentwiet
- Capoeira Schnupperworkshop
- Girlsfitness für Schülerinnen
- zweiwöchiges Sommerferienangebot für Kinder von 5 - 9 Jahren in Kooperation mit der Hamburger Ballschule auf dem Gelände des SVE
- Kampfsportkarussell (HSB) – Im dreitägigen Wechsel an insgesamt zwei Wochen konnten sich Kinder und Jugendliche an verschiedenen Kampfsportarten ausprobieren.
- offenes Fußballangebot in den Sommerferien (Der SVE stellte im Rahmen des Sportprogramms SAGA Move einen Trainer an einem Tag in der Woche über insgesamt 6 Wochen am Steinwiesenweg in Eidelstedt und einen zusätzlichen syrischen jungen Mann als Helfer.)
- Tanzworkshop für Mädchen im ReeWie-Haus in den Sommerferien

Darüber hinaus wurden vom SVE folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- SVE-Wiedersehensfest im Mai 2018, zu dem Übungsleiter, Teilnehmer aus Projekten sowie neue Bewohnerinnen und Bewohner aus der UPW Duvenacker eingeladen waren. Angebot: Sport zum Schnuppern (Boxen, Kickboxen, Fußball Kegeln), Grillen und nettes Beisammensein, ca. 100 Besucherinnen und Besucher
- Sporttag Schmiedekoppel: Beteiligung des SVE beim Sporttag in der EA Schmiedekoppel im Juni 2018 durch Volleyballangebot und Outdoorfitness an den dort vorhandenen Sportgeräten (Übungsleiter waren überwiegend Geflüchtete aus einem SVE-Qualifizierungsprojekt.)
- Integratives Fußballturnier zwischen Integrationsmannschaften SVE, ETV und Altona 93 beim SVE mit anschließendem gemeinsamen Grillen und Beisammensein
- Judo-Angebot beim Come Together Fest von Herzliches Lokstedt e.V. (Judo-Angebot für Kinder und Jugendliche, bei dem die beiden Judo-Trainer syrische Geflüchtete aus einem Qualifizierungsprojekt des SVE waren)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tag der Gesundheit in Kooperation mit der Ankerstelle und dem Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord (Inhalt des Tages waren Sportangebote sowie Informationen und Referate rund um das Thema Gesundheit. Eingeladen waren insbesondere Familien aus den umliegenden Wohnquartieren und Folgeunterkünften.)</li> <li>• Kinder- und Familienfest des SVE (Durch den HSB finanzierte sogenannte „Botschafter des Sports“ sowie eine weitere Helferin mit Fluchthintergrund haben je ein eigenes Angebot betreut: einen Riesenseifenblasen-Stand und eine Torschusswand.)</li> <li>• Beteiligung des SVE beim ReeWie-Sommerfest: Stellen und Betreuen einer Torwand mit Wettbewerb (Zeitgleich wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das integrative Sommerferienangebot „Kampfsportkarussell“ geworben.)</li> </ul> <p>Auch im Bereich der Qualifizierung und der Vermittlung von Personen mit Fluchthintergrund in Sportangebote war der SVE tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei ehrenamtliche Helferinnen mit Fluchthintergrund wurden bzw. werden zu Übungsleiterinnen mit C-Lizenz (Trainer Breitensport) qualifiziert, um zukünftig eigene Bewegungskurse mit Kindern zu leiten, bei denen sie bereits als ÜL-Helferinnen aktiv beteiligt sind.</li> <li>• Qualifizierung eines iranischen Mannes mit Bachelorabschluss in Sport und Ausbildung als Bademeister (derzeit ehrenamtlich im Bereich Schwimmkurse für Geflüchtete aktiv, um Erfahrung zu sammeln und mit dem Ziel, langfristig im Verein als Trainer einsetzbar zu sein)</li> <li>• Viele Mädchen, Jungen und junge Männer konnten in regelhafte bzw. offene Sportangebote des Vereins vermittelt werden (beispielsweise Taekwondo, Tanzen / Hip-Hop, Boxen, Schwimmkurse, Volleyball, Fußball, Fitness).</li> </ul>
Maßnahmenplanung	<p>Die Errichtung von zwei Beachvolleyballfeldern und zwei Minispielfeldern für Fußball sowie einer sogenannten Fitness-Insel auf einer Nebenfläche der bezirklichen Sportanlage Steinwiesenweg durch das Bezirksamt Eimsbüttel hat sich verzögert und wird nunmehr ab Frühjahr 2019 erfolgen. Hierdurch sollen neben vereinssportlichen Angeboten auch Freizeitsport und freie Bewegungsgelegenheiten im Stadtteil in</p>

direkter Nähe zur Wohnbebauung am Duvenacker gestärkt werden. Der SVE wird mit Hilfe der vorgenannten Förderungen seine Sportangebote weiterführen. Angestrebt sind folgende Angebote / Maßnahmen:

- Schwimmkurse für Kinder/Frauen und Männer (weiterhin sehr gefragt, sowohl durch einzelne Interessenten als auch durch Kooperationsanfragen von Berufsschulen und anderen Institutionen)
- Radfahrkurse für Frauen und Mädchen (großer Bedarf und viele Anfragen an den SVE)
- Qualifikationen Geflüchteter zu Übungsleitern/Trainern
- Kooperationen mit (Berufs-) Schulen, IV-Klassen, Vereinen, gemeinnützigen Institutionen (zukünftig als Schwerpunkt, da sich durch die Kooperationen die Kosten der Kurse und Projekte teilen lassen (z.B. durch Übernahme der Trainerhonorare oder Wasserzeiten))
- Angebotsbegleitung von Kindern aus Unterkünften zu (Ferien-)Angeboten
- Ferienangebote
- Kooperationsprojekt ReeWie-Haus, Krass e.V. und SVE
- Teilnahme an Turnieren mit integrativen Fußballmannschaften
- Besuch der UPWs Duvenacker & Oliver-Liße-Straße – Kontaktaufnahme zu neuen Bewohnerinnen und Bewohnern und gleichzeitige Information über Sportangebote des SVE

Grundsätzlich ist weiterhin für alle Eidelstedter Sportvereine nach eigenen Angaben eine Öffnung ihrer bestehenden Sportangebote für Geflüchtete selbstverständlich. Sofern sich eine konkrete Nachfrage ergibt, werden auch die anderen Vereine im Stadtteil zusätzliche Sportangebote / Übungsgruppen aufbauen, um die Geflüchteten in den Vereinssportbetrieb zu integrieren.

Um zusätzliche Kapazitäten bei der Nutzung von Sporthallen zu schaffen, ist im Sommer 2018 eine Vereinbarung zwischen Fachbehörden, Schulbau Hamburg, dem Bezirksamt und dem SVE geschlossen worden, die die Finanzierung des Neubaus einer Mehrfeld-Sporthalle am Schulstandort Niekampsweg im Zentrum Eidelstedts sichert. Einer der wichtigsten Handlungsbedarfe zur infrastrukturellen Beförderung von Integration durch Bewegung und Sport konnte somit geklärt werden. Eine Umsetzung der Baumaßnahme durch Schulbau Hamburg soll bis 2022 erfolgen.

Handlungs- / Klärungsbedarf

Wie im gesamten Eimsbütteler Gebiet sind auch in Eidelstedt die Kapazitäten in den öffentlichen (Schul-) Sporthallen so gut wie komplett ausgeschöpft. Durch den oben genannten Neubau einer Schulsporthalle am Standort Niekampsweg werden in den kommenden Jahren neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen, die auch für Angebote zur Integration durch Bewegung und Sport genutzt werden können. Gemeinsam mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern ist hier im kommenden Jahr noch die genaue Ausgestaltung und Ausstattung der neuen Halle zu klären. Im Bereich der Außensportanlagen sind Kapazitäten noch vorhanden und können beispielsweise durch die oben genannte Modernisierung von Teilflächen noch optimiert werden.

## 7.6 Zugänge zum Gesundheitswesen und zu Präventionsangeboten

	<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Gesundheitsamt, Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa          Mail: gudrun.rieger-ndakorerwa@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 3519</p>	<p>Gesundheitsamt, Frank Rübenkönig          Mail: frank.ruebenkoenig@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 2212</p>
	<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Die Vorhaben des Gesundheitsamtes bzw. des kommunalen Gesundheitsförderungsmanagements verstehen sich als Teil des Gebietsentwicklungsprozesses nach dem „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)“, der in Eidelstedt läuft.</p> <p>Die Gesundheits- und Pflegekonferenz Eimsbüttel vernetzt seit 2004 die Akteure im Bezirk und in den Stadtteilen. Sie hat Arbeitsgruppen zu den Themen „Demenz“, „Psychosoziale Prävention im Quartier“ sowie zeitweise „Frauen – Leben und Arbeiten in Eidelstedt“ gebildet.</p> <p>Zwischen den Projektpartnern AOK Rheinland/Hamburg – die Gesundheitskasse, dem BKK-Landesverband NORDWEST, der IKK classic, der KNAPPSCHAFT, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse, den Ersatzkassen Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse – KKH, Handelskrankenkasse (hkk), HEK - Hanseatische Krankenkasse vertreten durch den Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), dem Bezirksamt Eimsbüttel, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung wurde mit Datum vom 21.08.2018 eine Kooperationsvereinbarung über die gemeinsame Durchführung des Projekts „LOKALE VERNETZUNGSSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG: GESUND IN EIMSBÜTTEL, Quartiersbezogene Präventionsketten in Eidelstedt, Schnelsen-Süd und in der Lenzsiedlung“ geschlossen. Das Projekt läuft über drei Jahre bis zum 31.07.2021. Für die Durchführung des Projekts sind insgesamt ca. 350.000 € geplant. Ein Steuerungsgremium der Beteiligten ist eingerichtet und hat erstmals im September 2018 getagt. Es handelt sich in Hamburg um das erste gemeinschaftlich von den Krankenkassen und der Freien und Hansestadt Hamburg finanzierte Projekt im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz in Quartieren bzw. einem Stadtteil.</p>	

<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<p>Ziel ist es, die „Bewegungs- und Begegnungskultur“ für die Integration im Stadtteil Eidelstedt zu nutzen und hierdurch die psychosoziale Gesundheit ganzheitlich zu fördern.</p> <p>In das Gesundheitsförderungsprogramm für Eidelstedt sollen auch Erfahrungen aus den ehemaligen Förderprojekten / -gebieten „Lenzgesund“ und Schnelsen Süd einbezogen werden.</p> <p>Die Jahreskonferenz „Gesund in Eidelstedt 2017 – Wir bewegen unseren Stadtteil“ bildete hierzu den öffentlichkeitswirksamen Auftakt. Den Bürgerinnen und Bürgern wird die Möglichkeit vermittelt, die kostenlos verfügbaren Ressourcen der Stadt (wie z.B. Bänke, Radständer, Tischtennisplatten etc.) zu nutzen und sich durch Bewegung und Begegnung gesund zu erhalten.</p> <p>Dabei wird auch die Integration von Geflüchteten aufgegriffen. Da die öffentlichen Bewegungsangebote auf alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils abzielen, sollen die „Neubürgerinnen und Neubürger“ wie selbstverständlich in den Prozess integriert werden.</p>
<p>derzeitige Situation</p>	<p>Das Gesundheitsamt mit dem kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement bietet Veranstaltungen für Menschen anderer Muttersprachen zu unterschiedlichen Themen an. Gemeinsam mit dem Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) finden unter anderem Gesprächsgruppen und Informationsveranstaltungen statt.</p> <p>Im Rahmen eines Projektvertrags zwischen dem „Stadtfinder“ Martin Legge und dem Gesundheitsamt Eimsbüttel bestand die Aufgabe des „Stadtfinders“ darin, eine „urbane Bewegungskultur“ zu etablieren. Mit seinem Angebot entwickelte er ein Gesundheitsförderungsprojekt für den Stadtteil Eidelstedt, das die Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum fördern soll und darauf zielt, langfristig Outdoor-Aktivitäten für alle Altersgruppen zu etablieren.</p> <p>Über die Stadtteilkonferenz Eidelstedt konnten Einrichtungen (Jugendclub der Kirchengemeinde, Elternschule Eidelstedt, Kita Baumacker, Alsterdorf Assistenz West) gewonnen werden, die Bewegungsangebote mitgestalten wollen. Diese Angebote wurden vor der Gesundheitskonferenz durchgeführt und bei der Veranstaltung unter dem Motto „Gesund in Eidelstedt 2017 – Wir bewegen unseren Stadtteil“ im Juni 2017 vorgestellt. Diese Art der Bewegungskultur soll dauerhaft in den Stadtteil bzw. bei den Bewohnerinnen und Bewohnern etabliert werden.</p>

<p>Maßnahmenplanung</p>	<p>Weitere Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Geflüchteten wurden auf der Gesundheitskonferenz vorgeschlagen und in der Folge umgesetzt. Themenfelder der Workshops waren:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewegung findet Stadt – aktive Begegnungen draußen vor der Tür</li> <li>2. Sportlich Brücken schlagen – spielerische Integration durch Sport und Bewegung</li> <li>3. 10 Schritte zur seelischen Gesunderhaltung</li> <li>4. Urban Gardening – Bürgerbeet, interkulturelle Gärten</li> </ol> <p>Außerdem ist die AG „Psychosoziale Prävention im Quartier“ der Eimsbütteler Gesundheits- und Pflegekonferenz in die Planung von Maßnahmen eingebunden und hat im Oktober 2018 den Tag der Seelischen Gesundheit unter dem Motto „Singen, Swingen, Schwingen“ im Rahmen einer Gesundheitskonferenz durchgeführt.</p> <p>Die Planung der Maßnahmen im Rahmen des neuen Projekts „Gesund in Eimsbüttel“ erfolgt durch die Lawaetzstiftung in Kooperation mit dem kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement des Gesundheitsamts sowie dem Sozialraummanagement, den Quartiersgremien bzw. der Stadtteilkonferenz und dem Steuerungsgremium, bestehend aus Vertretern der Krankenkassen, der BGV, des Bezirksamtes und der Lawaetzstiftung.</p>
<p>Handlungs- / Klärungsbedarf</p>	<p>Das erste auf der Grundlage der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz von den Krankenkassen kassenübergreifend sowie dem Bezirksamt und der BGV gemeinsam finanzierte Gesundheitsförderungsprojekt in einem Hamburger Stadtteil (Eidelstedt) stellt insbesondere bezüglich der Abstimmungsverfahren zwischen allen Beteiligten einschließlich der Partizipationsgremien und bezüglich der Integration der Neubürgerinnen und Neubürger gewisse Herausforderungen. Auch ist der Ansatz, dass Stadtteile/Quartiere die Erfahrungen ihrer Nachbarquartiere/-stadtteile nutzen können und gemeinsam an der Förderung der Gesundheit ihrer Quartiere/Stadtteile arbeiten, innovativ. In 2019 plant die Lawaetzstiftung hierzu weitere Treffen und Veranstaltungen.</p>

## 7.7 Besondere Unterstützung von Mädchen und Frauen

	<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Sozialraummanagement, Barbara Strauß          Mail: barbara.strauss@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 2279</p>
	<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung sind immer Teil der Zielgruppen in allen Themenbereichen der Integrationsangebote! Die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen mit Fluchterfahrung in allen Altersgruppen brauchen besondere Beachtung, weil der Zugang zu vielen Angeboten bedingt durch mangelnde Sprachkenntnisse, die Sozialisation in patriarchal geprägten Strukturen und noch ungewohnte gesellschaftliche Strukturen und Umgangsformen oft eingeschränkt oder verspätet ist.</p> <p>Die vielfach vorhandenen, oft informell erworbenen Kompetenzen und Stärken von Frauen und Mädchen in pädagogischen, handwerklichen, familiären oder allen weiteren Bereichen können über niedrigschwellige Ansprache und offene Möglichkeiten, die noch ungewohnte Gesellschaftsform zu erleben, am besten erschlossen werden und so neue Perspektiven eröffnen. Frauen / Mädchen mit Fluchterfahrung brauchen (insbesondere weibliches) Wissen und Unterstützung bei der Rollenfindung zwischen den gewohnten und den neuen Möglichkeiten und Regeln des Miteinanders. Integrativ wirken können Angebote entsprechend vor allem dann, wenn auch Mädchen und Frauen, die schon im Stadtteil / Umfeld leben, einbezogen werden.</p> <p>In Eidelstedt sind viele verschiedene soziale Institutionen und Einrichtungen ansässig bzw. aktiv. Die Angebote für Frauen und Mädchen werden innerhalb der jeweils unterschiedlich finanzierten Aufgaben, Themen und Zuständigkeiten gestaltet und sind auf bestimmte Bereiche (z.B. Beratung in Konfliktsituationen) oder Altersgruppen (z.B. Offene Kinder und Jugendarbeit) bezogen. Aktuell sind die Angebote kaum aufeinander abgestimmt, nicht durchlässig für die Klientel und oft weder in der Bevölkerung noch unter den Anbietern (gegenseitig) ausreichend bekannt.</p> <p>Für 2019 sind im Quartiersfonds bereits Mittel in Höhe von 15.000 € reserviert, um bezirkswweit Projekte und Angebote speziell für Mädchen und Frauen realisieren zu können.</p>

		<p>Ergänzend stehen Mittel aus dem Forum Flüchtlingshilfe zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zur Verfügung. Die Informationen zu den Verfügungsfonds zur Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in den Stadtteilen sind online unter:</p> <p><a href="http://www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie/">http://www.hamburg.de/eimsbuettel/eimsbuettel-soziales-und-familie/</a></p>
	<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Arbeitsform zur abgestimmten, bedarfsgerechten Gestaltung der Integrationsangebote für Mädchen und Frauen in Eidelstedt soll entstehen. Es ist angestrebt (in Form eines Arbeitskreises), die Verzahnung und Ergänzung der Angebote und der Akteure aus Ehrenamt, Kinder- und Jugendarbeit, Sozialräumlichen Angeboten (SAJF), Familienförderung, Kultur, Gesundheit und Seniorenarbeit zu befördern.</li> <li>• Erreicht werden soll, die vorhandenen Angebote weiter interkulturell zu öffnen, Angebotslücken zu schließen und – über gegenseitige Kenntnisse der Akteure – Mädchen und Frauen aller Bevölkerungsgruppen Angebote für vielfältige Problemlagen und Lebensphasen zu machen.</li> <li>• Durch aufwachsendes Erfahrungswissen soll das Gremium auch die Möglichkeit bieten, Anspracheformen und Werbung zu optimieren – um Mädchen und Frauen auch mit nicht geschlechtsspezifischen Angeboten besser zu erreichen.</li> </ul>
	<p>derzeitige Situation</p>	<p>Aktuell verfügen mehrere Einrichtungen der Jugendhilfe (Haus der Jugend AckerPoolCo / Jugendclub Hörgensweg / Spielhaus Eidelstedt) in Form von Mädchengruppen oder Mädchentagen über wöchentlich mindestens ein Angebot, das ausschließlich für Mädchen zugänglich ist. Des Weiteren finden im ReeWie-Haus sowie im Bürgerhaus Eidelstedt spezifische Frauenangebote wie z.B. ein Frauenfrühstück statt.</p> <p>Finanziert aus Mitteln des Bezirksamtes bietet die „Ankerstelle“ der Türkischen Gemeinde Hamburg (TGH) in den Räumen des Abenteuerspielplatzes Falkengrund jeden Donnerstag von 09:30 bis 16:00 Uhr Beratung für Frauen mit Migrationshintergrund. Mehrmals wöchentlich werden Beratung und Begleitung durch Familienhebammen in Trägerschaft des Sozialdienstes Katholischer Frauen bzw. des Deutschen Kinderschutzbundes im Spielhaus, im Eltern-Kind-Zentrum und im Bürgerhaus vorgehalten.</p> <p>Der SVE bietet verschiedene Sportgruppen und -kurse speziell für Frauen und weitet diese derzeit über die Integrationsarbeit aus. Volkshochschule und Elternschule bieten gemeinsam einen Integrationskurs für</p>

	<p>Frauen mit Kinderbetreuung an. Des Weiteren finden an vielen Schulen Eltern-Cafés statt, die nicht geschlechtsspezifisch ausgerichtet sind, aber erfahrungsgemäß auch viele Mütter ansprechen. Das ElternCafé an der Grundschule Rungwisch wird seit Ende 2018 mit Unterstützung aus bezirklichen Fördermitteln zeitlich ausgebaut. Alle weiteren Angebote stehen Mädchen und Frauen ebenfalls grundsätzlich offen.</p> <p>Ein Empowermenttraining für Bewohnerinnen der UPW Duvenacker läuft derzeit, mindestens ein weiteres ist für 2019 in Planung.</p> <p>Das niedrigschwellige Bewegungsangebot „Women in Motion – Zusammensein bei Bewegung, Tanz und Musik“ konnte in 2018 zunächst innerhalb der UPW Duvenacker erfolgreich etabliert werden. Inzwischen finden auch Termine im Eidelstedter Bürgerhaus statt – und das Angebot wird in 2019 fortgesetzt.</p>
Maßnahmenplanung	<p>Es wird ein Arbeitskreis „Mädchen / Frauen in Eidelstedt“ aufgebaut, der die oben genannten Akteure einbezieht und eine vernetzte Angebotsstruktur für alle Altersgruppen entwickelt, die regelmäßig angepasst werden kann. In diesem Ansatz ist bereits die Option enthalten, das Verfahren auch gesamtbezirklich anzuwenden.</p> <p>Der Betreiber der Unterkünfte, fördern und wohnen, ist bereit, einen Arbeitskreis mit Räumen und Unterstützung in der Geschäftsführung zu fördern. Es besteht bereits eine Kernarbeitsgruppe, die ausgebaut werden kann. Erste Kooperationen entwickeln sich bereits im Rahmen der Kern-AG beispielsweise zwischen Sportverein und Elternschule.</p> <p>Die Verzahnung der unterschiedlichen professionellen Strukturen sowie die Einbindung des Ehrenamtes in professionelle Strukturen werden weiter Zeit und Unterstützung brauchen. Die lange geplante Auftaktveranstaltung für die Akteure soll Anfang 2019 realisiert werden.</p> <p>Konkrete Maßnahmen müssen entsprechend der Belegung der Wohnunterkünfte ausgerichtet werden &gt;</p> <p style="padding-left: 40px;">Beispielsweise: viele junge Mütter = Integrationskurse mit Kinderbetreuung, um den Zugang zu erleichtern + begleitende Frauen-Kurse durch ehrenamtliche Unterstützerinnen</p> <p>Im Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus besteht eine funktionierende Hausaufgaben-Unterstützung für Mädchen und junge Frauen, die weiter genutzt und ausgebaut werden kann: MOSAIK – in Vielfalt lernen.</p>

		<p>In 2019 wird die für den Bezirk Eimsbüttel zuständige Integrationsberatungsstelle „Interkulturelle Beratung - IKB“ zweimal wöchentlich Beratungstage in Eidelstedt anbieten. Hierbei wird auch die Beratungskompetenz von Lale – dem IKB-eigenen frauenspezifischen Beratungsangebot – eingebunden werden.</p>
Handlungs- / Klärungsbedarf		<p>In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Familienhilfe, der Seniorentreffs und der Stadtteilkultur müssen spezielle Angebote für Mädchen und Frauen einen größeren Stellenwert bekommen, um die Zielsetzungen im Handlungsfeld umsetzen zu können.</p> <p>Es müssen die organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um gemeinsame Fortbildungen / Input für Akteure aus verschiedenen Bereichen anbieten zu können.</p> <p>Für beide Handlungsfelder bedarf es sowohl der Finanzierung durch die zuständigen Fachbehörden (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Kulturbehörde) wie auch der Anerkennung der Bedeutung geschlechtsspezifischer Arbeit inklusive entsprechender Qualifikation von Fachkräften in den konkreten Einrichtungen vor Ort, um Personal- / Zeiteresourcen zur Verfügung zu stellen.</p>

## 7.8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Integration

<p>Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld</p>	<p>Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Claudia Sydow          Mail: claudia.sydow@eimsbuettel.hamburg.de          Telefon: 040 42801 5264</p>
<p>Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)</p>	<p>Beteiligung / Partizipation bedeutet Teilhabe und Zugang zu gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Ressourcen. Beteiligung ist das Recht auf Information, Einmischung, Meinungsäußerung und den Umgang mit dessen Ergebnissen.</p> <p>Dieses Recht ist für Kinder und Jugendliche festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention und im SGB VIII.</p> <p>Auf der Grundlage des §33 Bezirksverwaltungsgesetz ist das Bezirksamt Eimsbüttel verpflichtet, bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Form zu beteiligen.</p> <p>Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist entsprechend dieser gesetzlichen Grundlagen eine Querschnittsaufgabe aller Einrichtungen und Institutionen, der Politik und Verwaltung.</p> <p>Beteiligung und Integration sind Kernaufträge und Arbeitsschwerpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In der entsprechenden Globalrichtlinie heißt es dazu:</p> <p><i>„ ... Die jungen Menschen werden zu aktiver Mitbestimmung und Mitgestaltung – auch über die Einrichtungen hinaus – aufgefordert. Sie werden ermutigt, ihre Meinungen und Auffassungen zu äußern und zu diskutieren, Einfluss zu nehmen und mitzuentcheiden sowie Verantwortung zu übernehmen. Die Beteiligung an sozialräumlicher Stadtentwicklung wird gefördert. .... Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit von jungen Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. .... Die Angebote sollen zu gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Verständnis führen und die kulturelle Vielfalt der Lebensumwelt als Bereicherung erfahrbar machen.“</i></p>

		<p>In Eidelstedt haben sich alle kommunalen und freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengeschlossen: Sie treffen sich regelmäßig mit dem Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg und der Einrichtungsleitung / Trägerberatung des Jugendamtes zu einer AG Beteiligung und verfolgen mit dem gemeinsamen Projekt „Eidelstep“ den Aufbau einer auf Dauer angelegten strukturierten Kinder- und Jugendbeteiligung.</p> <p>Die Einbeziehung junger Menschen mit Fluchterfahrung in die konzeptionelle Umsetzung des Vorhabens ist entsprechend den Grundsätzen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein Selbstverständnis.</p>
	<p>Zielsetzungen im Handlungsfeld</p>	<p>Das übergeordnete Ziel ist die Befähigung zur Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Mitverantwortung. Beteiligungsfähigkeiten werden gefördert und weiterentwickelt.</p> <p>Entsprechend den Stufen der Beteiligung soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz sichergestellt werden, mit dem Ziel, dass alle, insbesondere auch die neu hinzuziehenden Kinder und Jugendlichen, über Angebote und Ressourcen ihres neuen Stadtteils informiert sind.</li> <li>• Mitsprache ermöglicht werden, um eigene Meinungen ausdrücken zu können.</li> <li>• Mitwirkung gefördert werden, um Aushandlungsprozesse mit Entscheidungsträgern über die Lebenswelten aktiv mitzugestalten.</li> </ul> <p>Ziele auf Stadtteilebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die jungen Menschen sollen ermutigt werden, sich in die eigene (und für die Geflüchteten neue) Lebenswelt einzumischen.</li> <li>• Die Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung sollen transparent sein.</li> <li>• Die Kinder- und Jugendlichen sollen z.B. durch Kontakte zu Gremien in die kommunale Politik eingebunden werden.</li> <li>• Alle, auch die neuen Bewohnerinnen und Bewohner, sollen in die Aushandlungsprozesse über die Gestaltung des Lebensraums einbezogen werden.</li> </ul>

		<p>Auf der Ebene der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche ist das Handlungsziel die Förderung der Partizipation durch das Erleben und Erlernen von Mitbestimmung bei der gemeinsamen Gestaltung von Angeboten, Räumlichkeiten und Hauskultur.</p> <p>Kinder und Jugendliche lernen, eigene Vorstellungen und Ideen zu entwickeln und können sie ausprobieren. Sie lernen, dass andere Besucherinnen und Besucher, Gruppen, Kulturen eventuell andere Vorstellungen haben und üben sich in Aushandlungsprozessen, gegenseitigem Respekt, gleichberechtigter Entscheidungsfindung. Für Besucherinnen und Besucher mit Fluchterfahrung sind, wie für alle anderen auch, die Einrichtungen als sichere und geschützte Räume ein guter und geeigneter Ort, um derartige Demokratieprozesse zu erlernen.</p>
derzeitige Situation		<p>Das Projekt Eidelstedt begleitet aktuell mehrere Vorhaben im öffentlichen Raum durch die Ermittlung von Wünschen und Ideen von Kindern und Jugendlichen und erarbeitet Methoden, um für die Beteiligung an der Planung und Gestaltung von Aufenthaltsorten im Stadtteil zu werben und zu motivieren.</p> <p>Dieses sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Parkdeck vor dem Wichmannhaus</li> <li>• Sport-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten beim Haus der Jugend Eidelstedt</li> <li>• der Sportpark Steinwiesenweg</li> <li>• in naher Zukunft die Aktivfläche im Quartier Hörgensweg</li> </ul>
Maßnahmenplanung		<p>Die Umsetzung der Projektziele erfolgt in mehreren Schritten. Kinder sind Akteure ihrer eigenen Fähigkeiten und Interessen. Wir wollen von Kindern und Jugendlichen als Expertinnen und Experten wissen: Was sind ihre Interessen, Lebensthemen, Bedürfnisse, Wahrnehmungen, Stärken und Potentiale?</p> <p>Wo ist es interessant und sehenswert? Was kann man neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in Eidelstedt empfehlen? Insbesondere für die Geflüchteten ist das eine Chance, ihr neues Lebensumfeld auch „hinter den Kulissen“ kennenzulernen, gleichzeitig zu formulieren, was ihnen in ihrem Quartier wichtig ist.</p> <p>Diese Kenntnisse und Bedarfe werden ermittelt bei Forschertouren durch den Stadtteil und über Interviews im Rahmen von Veranstaltungen. Mit Schülern der STS Eidelstedt haben darüber hinaus mehrere Workshops stattgefunden.</p>

		<p>Angesprochen sind ausdrücklich alle Institutionen und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie auch Einzelpersonen oder informelle Gruppen sich zu beteiligen.</p> <p>Mediale, künstlerische und musische Darstellungsformen sind erwünscht und machen eine Beteiligung auch ohne Sprachkenntnisse möglich.</p> <p>Die Ergebnisse werden auf <a href="http://www.eidelstep.de">www.eidelstep.de</a> veröffentlicht. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen sollen die Beiträge ausgewertet, Vorhaben zur Veränderung und Verbesserung des Lebensumfelds entwickelt und mit Unterstützung von Verwaltung und Politik in die Umsetzung gebracht werden.</p>
Handlungs- / Klärungsbedarf		<p>Die Gelingensbedingungen für die Etablierung des Projekts „Eidelstep“ als Rahmen für eine auf Dauer angelegte Beteiligung sind:</p> <p>Es braucht attraktive, sich immer wieder erneuernde Methoden, die zur Selbsttätigkeit anregen und die die künftigen neuen Bewohnerinnen und Bewohner in Eidelstedt ansprechen.</p> <p>Insbesondere die Aktivierung von Jugendlichen stellt dabei eine Herausforderung dar.</p> <p>Die kontinuierliche Arbeit mit den Zielgruppen ist ausschließlich im Rahmen der OKJA schwierig, da der freiwillige und selbstbestimmte Besuch der Einrichtungen die notwendige Verbindlichkeit und Planbarkeit von Beteiligungsaktivitäten nicht gewährleisten kann.</p> <p>Für die Einbeziehung möglichst vieler Kinder und Jugendlicher bauen die Mitwirkenden des Projekts Eidelstep weiterhin auf die Kooperationen mit anderen Institutionen, so wie es mit dem SVE bereits erfolgreich gelingt.</p> <p>Ergebnisse und Konsequenzen der Aktivitäten müssen für die Kinder und Jugendlichen zeitnah sichtbar werden. Politik und Verwaltung können die Prozesse durch eine niedrigschwellige Gesprächskultur mit den jungen Menschen und zügige Entscheidungen unterstützen.</p> <p>Die langfristige Steuerung und Durchführung einer breiten Beteiligungskultur erfordert die Bereitstellung zusätzlicher Personalressourcen, die einrichtungs- und institutionsübergreifende Aufgaben wahrnimmt und die Projektpartner unterstützt.</p>

## 7.9 Beteiligung von erwachsenen Geflüchteten

	Ansprechpartner / -innen für das Handlungsfeld	Regionalbeauftragter, Dr. Michael Freitag Mail: michael.freitag@eimsbuettel.hamburg.de Telefon: 040 42801 5567	fördern und wohnen, Antje Danielowski Mail: antje.danielowski@foerdernundwohnen.de Telefon: 040 42835 3752
	Rahmenbedingungen (rechtlich, strukturell, finanziell, ...)	<p>Der Beteiligung von Geflüchteten kommt genauso wie der Kinder- und Jugendbeteiligung eine besondere Bedeutung zu, da beide Teilgruppen der Bevölkerung keinen Zugang zum politischen System in Form des passiven Wahlrechts haben. Ungeachtet der Tatsache, dass in der Normalbevölkerung auch nur eine äußerst geringe Zahl der Menschen bereit ist, politische Verantwortung zu übernehmen, werden an die Beteiligung von Geflüchteten häufig hohe Erwartungen formuliert: das Erleben und Erlernen demokratischer Werte sowie die aktive Teilnahme an Stadtteilgremien und politischen Ausschüssen.</p> <p>Aus demokratiepädagogischer Perspektive sind bei der Förderung der Beteiligung von Geflüchteten dieselben Motivationsfaktoren zu berücksichtigen wie bei allen Beteiligungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• subjektive Bedeutsamkeit der Beteiligungsgegenstände</li> <li>• ein hinreichendes Verständnis der Entscheidungsstrukturen sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation</li> <li>• Selbstwirksamkeitserwartung</li> <li>• Spaß</li> </ul> <p>Das Betriebskonzept von fördern und wohnen für die Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen beinhaltet einen Beirat der Bewohnerinnen und Bewohner, der sich zunächst um die inneren, naheliegenden Angelegenheiten in der Unterkunft kümmern und darauf aufbauend die Interessenvertretung im Stadtteil in den Blick nehmen soll. Damit sind angemessene Schwerpunkte gesetzt, die die oben genannten motivationalen Faktoren berücksichtigen.</p> <p>Über das Betriebskonzept für die UPWs hinaus, in dem die Implementierung von Beiräten verankert ist, gibt es keine (rechtlichen) Normen, wie eine Beteiligung von Geflüchteten auszugestalten ist. Dies bedeutet zugleich, dass es allen Stadtteilgremien möglich ist, sich auf eine jeweils zielführende Art und Weise für die Beteiligung von Geflüchteten zu öffnen.</p>	

	Zielsetzungen im Handlungsfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den UPWs Duvenacker und Oliver-Liße-Straße sollen Beiräte der Bewohnerinnen und Bewohner implementiert sein.</li> <li>• In diesen Beiräten sollen demokratische Verfahren und Grundwerte erlebbar sein und verinnerlicht werden.</li> <li>• Die Beiräte sollen vorrangig eine interne Funktion haben, das heißt der Interessenvertretung aller Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber fördern und wohnen dienen, aber auch gemeinsame Aktivitäten und Projekte auf den Weg bringen.</li> <li>• Nach einer Anschubphase (Implementierung und Stabilisierung) sollen sich Mitglieder der Beiräte zunehmend in Stadtteilgremien einbringen und auch an der Planung von Integrationsmaßnahmen beteiligt werden.</li> </ul>
	derzeitige Situation	fördern und wohnen und das Bezirksamt Eimsbüttel haben in einem kooperativen Planungsprozess Erfahrungen mit bereits an anderen Standorten bestehenden Bürgergremien ausgewertet und für den Aufbau der Gremien an den beiden UPWs nutzbar gemacht. Auf der Basis dieser Konzeptentwicklung wird derzeit eine Ausschreibung vorbereitet, durch die ein freier Träger mit der Implementierung der Beiräte beauftragt werden soll.
	Maßnahmenplanung	An beiden UPWs soll (zeitversetzt, überlappend) in einer auf zwölf Monate angelegten Anschubphase jeweils ein Beirat der Bewohnerinnen und Bewohner gegründet werden. Zu dieser Anschubphase zählt eine aufwändige Phase der Kontaktaufnahme und Erläuterung des Vorhabens, die eigentliche Gründung sowie die anschließende Begleitung des Beirats, bis eine fast selbstständige Arbeitsweise gewährleistet ist.
	Handlungs- / Klärungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Ausschreibung für die Beauftragung eines freien Trägers</li> <li>• Ermittlung der anfallenden Kosten</li> <li>• Sicherung der Finanzierung für die jeweils 12-monatige Anschubphase</li> </ul>

**Ansprechpartner für die Überarbeitung des Integrationskonzeptes:**

Regionalbeauftragter Dr. Michael Freitag – 040 42801 5567

Alle Bürgerinnen und Bürger haben weiterhin die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes für Eidelstedt mitzuwirken. Senden Sie Ihre konkreten Formulierungsvorschläge bitte an: [michael.freitag@eimsbuettel.hamburg.de](mailto:michael.freitag@eimsbuettel.hamburg.de)

**Quellennachweis Titelbild:** steg Hamburg mbH

## Anlage    Angebots- und Maßnahmenmatrix zum Thema Integration in Eidelstedt (steg Hamburg mbH)

Sachstand vom 19. November 2018

Die anliegende Übersichtsmatrix versteht sich als offene und nicht abgeschlossene Sammlung der vielfältigen Angebote für geflüchtete Menschen sowie der Maßnahmen zum Thema Integration im Stadtteil Eidelstedt. Um Auskunft darüber geben zu können, welche Angebote es in Eidelstedt im Themenbereich Integration gibt und an wen diese sich konkret richten, listet die Matrix Anlaufstellen, Ansprechpersonen, Adressen und Zeiten bekannter Maßnahmen und Kurse auf. Zudem informiert die Matrix über den Stand der Maßnahme bzw. ihren Status und listet darüber hinaus weitere Ideen und bis dato noch fehlende, aber benötigte Angebote auf. Zusammengestellt wurde die Matrix mit insgesamt 102 Maßnahmen durch die steg Hamburg mbH in Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil. Die Angebots- und Maßnahmenmatrix ist nach den folgenden Bereichen unterteilt:

- Begegnung und Kultur
- Berufsausbildung und Arbeitsmarkt
- Bewegung und Sport
- Bildungszugänge
- Gesundheit und Prävention
- Kinder und Jugendliche
- Mädchen und Frauen
- Sprache

Ergänzt wird die Maßnahmen- und Angebotsmatrix durch eine weitere Übersicht, die einen Überblick über die engagierten Personen sowie die insgesamt 40 Institutionen gibt, die sich im Stadtteil aktiv dem Thema Integration annehmen. Die Tabelle informiert außerdem darüber, in welchen der aufgelisteten Tätigkeitsfelder die jeweiligen Institutionen und Personen aktiv sind. Auch diese Tabelle stellt eine offene und nicht abgeschlossene Momentaufnahme dar.

## Angebots- und Maßnahmenmatrix

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Nachbarschaftscafé/ Spielnachmittag	Aktive Nachbarn und Nachbarinnen organisieren und betreuen das Café, das sich über Spenden finanziert.	Ehrenamtliche im Wichmannhaus	Wichmannhaus	alle	Donnerstag	14:00 - 16:30 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Willkommens-Café	Kontaktmöglichkeiten für Geflüchtete durch Ehrenamtliche. Sehr gut angenommen, teilweise haben sich die Problemfelder der Geflüchteten geändert, weshalb mehr Beratung benötigt wird. Aufgrund der veränderten Bedarfe soll das Format überarbeitet werden und die Ehrenamtlichen durch ein Coaching unterstützt werden.	Ehrenamtliche über Bürgerhaus	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag	14:30 - 16:30 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Einzugscafé zu Einzugstagen	Geflüchtete Willkommen heißen in der neuen Unterkunft und beim Einzug helfen. Das Angebot wird teilweise schon gut angenommen. Der Raum, in dem das Angebot stattfindet, ist tendenziell zu klein.	Ehrenamtliche	Gemeinschaftsraum UPW	alle	Oktober bis Dezember 2018	11:00 - 13:00 Uhr, 13:00 - 15:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Duvencafé	Nachbarschaftscafé in der UPW Duvenacker. Das Cafe ist gut besucht.	Ehrenamtliche über fördern & wohnen	Gemeinschaftsraum Duvenacker	alle	Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Nähkreis	Offene Gruppe zum gemeinsamen Nähen, Stricken und Häkeln. Derzeit wird das Willkommenscafé dazu genutzt, das Angebot zeitlich und inhaltlich auf die vorhandenen Bedarfe auszurichten und dies ggf. anzupassen.	Tuija Hyytiäinen	Wichmannhaus	alle	Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Malgruppe	Offene Gruppe zum gemeinsamen Malen, Zeichnen und Basteln. Derzeit wird das Willkommenscafé dazu genutzt, das Angebot zeitlich und inhaltlich auf die vorhandenen Bedarfe auszurichten und dies ggf. anzupassen.	Tuija Hyytiäinen	Wichmannhaus	alle	Dienstag	18:00 - 20:00 Uhr	läuft

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Music United	Offenes Musikangebot.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag	18:00 - 19:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Geflüchtete Willkommen heißen, ehrenamtliche Begrüßung	Ehrenamtliche Elisabeth Kirche.	Margitta Melzer					läuft
Begegnung und Kultur	Chorschule (4-7 Jahre)	Singen für Kinder von 4-7 Jahren.	Ev. -luth. Kirchengemeinde Eidelstedt	GBS Rungwisch	Kinder von 4-7 Jahren	Dienstag (15-16h), Donnerstag (15:15-16:00 Uhr)	siehe Datum	läuft
Begegnung und Kultur	Chorschule (2.-5. Schuljahr)	Singen für Kinder vom 2.-5. Schuljahr.	Ev. -luth. Kirchengemeinde Eidelstedt	GBS Rungwisch	Kinder 2.-5-Schuljahr	Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Gedichte für Wichte	Offener Treffpunkt: Förderung der Sprachentwicklung und Gemeinschaft	Elternschule Eidelstedt	Elternschule im Bürgerhaus	Familien mit Kindern bis 3 Jahre	jeden Montag	16:00 - 17:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Basteltreff	Offener Treffpunkt: Begegnung und Förderung der Kreativität.	Elternschule Eidelstedt	Elternschule im Bürgerhaus	Familien mit Kindern bis 8 Jahre	jeden Dienstag	15:00 - 17:00 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Mit Kindern singen	Offener Treffpunkt: Förderung der Sprachentwicklung und Gemeinschaft	Elternschule Eidelstedt	Elternschule im Bürgerhaus	Familien mit Kindern bis 6 Jahre	jeden Mittwoch	15:30 - 16:30 Uhr	läuft
Begegnung und Kultur	Coaching für Ehrenamtliche	Unterstützung der Ehrenamtlichen im Bürgerhaus beim Umgang mit neuen Problemfeldern der Geflüchteten und sich draus ggf. ergebenden Überforderungen.	ASB, Eidelstedter Bürgerhaus	Eidelstedter Bürgerhaus	Ehrenamtliche (Bürgerhaus)	nach Bedarf		läuft
Begegnung und Kultur	Elternlotsen Eidelstedt und Schnelsen	Kontakt, Begleitung, Unterstützung von Familien. Das Angebot ist mit 14 Teilnehmenden sehr gut angenommen. Ab Februar 2019 stehen die Elternlotsen zur Verfügung.	SOS Kinderdorf, Aleksandra Prill	Eidelstedter Bürgerhaus	Familie, Geflüchtete			Schulung läuft
Begegnung und Kultur	ReeWie-Sommerfest	Sommerfest mit gezielter Ansprache der Geflüchteten zur Teilnahme und Unterstützung. Sehr gut angenommen.	Einfal, ProQuartier, fördern & wohnen, Ehrenamtliche	ReeWie-Haus	alle	29.06.2018	15:00 - 18:00 Uhr	abgeschlossen , ggf. in 2019 wieder

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	"Familiensonntage"		Elternschule Eidelstedt	Elternschule Eidelstedt	Familie	<b>Termine 2018</b> 28.01.2018 25.03.2018 10:30 - 16:00 Uhr Frühlingsfest 24.06.2018 15:30 - 17:00 Uhr Integratives Sommerfest im Spielhaus Eidelstedt		abgeschlossen, in 2019 wieder
Begegnung und Kultur	Begrüßungscafé	Elisabeth Kirche.	Duvencafé	Unterkunft Duvenacker	Geflüchtete			abgeschlossen
Begegnung und Kultur	Veranstaltungsreihe zum Thema "Integration"	Diskussionen, Lesungen und Ausstellungen zu den Themen Diversität, Rassismus und Zusammenleben.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Eidelstedter Brügerhaus	alle	Auftakt am 20.03.2019	19:00 Uhr	in Vorbereitung, Auftakt siehe Datum
Begegnung und Kultur	Quartiersmanagement am Hörgensweg		n.n.		alle			in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Bewohnerbeirat	Gründung und Etablierung eines Bewohnerbeirates in der UPW am Duvenacker. Es gilt, die Prozessbegleitung zu sichern.	fördern & wohnen, Duvenacker		Geflüchtete			in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Bewohnerbeirat	Gründung und Etablierung eines Bewohnerbeirates in der UPW Oliver- Lißy-Straße. Es gilt, die Prozessbegleitung zu sichern.	fördern & wohnen, Hörgensweg		Geflüchtete			in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	eidelstedt.info	Webseite mit Informationen zum Stadtteil Eidelstedt sowie Angeboten, aktuellen Terminen und zur Orientierungshilfe.	AG Webseite		alle			in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Herzliches Lokstedt	Kontakt, Begleitung, Patenschaften.	Herzliches Lokstedt Ehrenamtliche	Büro Eidelstedt (geplant)	alle			in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Willkommenscafé, Gruppenraum	Kontaktmöglichkeiten für Geflüchtete durch Ehrenamtliche.	Ehrenamtliche	Gemeinschaftsraum Unterkunft Oliver-Liße- Straße	alle			in Vorbereitung

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Stadtteiltouren		SBB Kompetenz Faltblatt					in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Begleitung von Geflüchteten	Begleitung zum Einkaufen, bei Behördengängen und Arztbesuchen, Kita usw.. Die Umsetzung ist noch unsicher.	SBB Kompetenz (Stiftung berufliche Bildung) + Ehrenamt		Geflüchtete	ab Mai		in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche	Zur Unterstützung von Ehrenamtlichen, z.B. im Hinblick auf das Thema persönliche Abgrenzung oder um Überforderung vorzubeugen.	Diakonie, Nicola Schulz- Bödecker		Ehrenamtliche	Alte Schule Niendorf		in Vorbereitung
Begegnung und Kultur	Café als Treffpunkt	Ein Café, das als Treffpunkt fungiert und wo nicht beraten wird, sondern der Austausch im Vordergrund steht.			alle			fehlt
Begegnung und Kultur	Fachleute zur Unterstützung	Regelmäßige Unterstützung von Fachleuten u.a. im Rahmen von Begegnungscafés (z.B. zu Beratungszwecken).			alle			fehlt
Begegnung und Kultur	Angebote für die ganze Familie				Familie			fehlt
Begegnung und Kultur	interkulturelles Stadtteilstfest				alle			fehlt
Begegnung und Kultur	Nachbarschaftsfest im Herbst	Kontaktmöglichkeiten für Geflüchtete und Nachbarschaft.	Beirat Eidelstedt-Nord / fördern & wohnen UPW Oliver-Liße-Straße		alle			Idee
Begegnung und Kultur	Stadtteilführungen mit Übersetzer zum Bürgerhaus, Bücherhalle, etc.		Heimtmuseum, Herr Wallach					Idee
Begegnung und Kultur		Kita Anmeldung, Praktikk- Vorstellung.	Ehrenamtliche vermitteln an SBB		Geflüchtete			Idee
Begegnung und Kultur	Musikprojekt	Gemeinsames Musizieren.	Süptitz-Künstler	ReeWie-Haus	alle			Idee
Begegnung und Kultur	Wanderausstellung		Tuija Hyytiäinen		Geflüchtete			Idee
Begegnung und Kultur	Info in Eidelstedt	Der Nachbarschaft sollte regelmäßig über die Geflüchteten berichtet werden.			Eidelstedter Bürger			Idee

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Begegnung und Kultur	Kunstprojekte	Gemeinsame Gestaltung z.B. der Eingangsbereiche der Unterkunft.	Tuija Hyytiäinen, fördern & wohnen	UPW Oliver-Liřy-Straße	Geflüchtete			Idee
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt		Beratung zu sozialen Leistungen (z.B. Jobcenter, Arbeitslosengeld), Arbeit und Beruf, Anträge, Formulare, Briefe, Wohnen, Aufenthalt und Einbürgerung.	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V.	ReeWie-Haus	alle	Montag, Dienstag	11:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr (Montag), 9:00 - 14:00 Uhr (Dienstag)	läuft
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	ITOP-G	Vierwöchiger Kurs, um zu identifizieren, welcher Beruf oder welche Arbeit zu jungen Berufsanfängern und -anfängerinnen passt (Pers. Hilfe).	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Berufsbildungswerk Hamburg (BBW)	Berufsanfänger und -anfängerinnen bis 30 Jahre			
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Übergang in Arbeit	Angebote, die bei der Übergangsphase zur Integration in den Arbeitsmarkt helfen, bzw. den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.			Geflüchtete			fehlt
Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Praktikumsplätze				Geflüchtete			fehlt
Bewegung und Sport	Schwimmkurse	Die Schwimmkurse sind gut angenommen, es gibt lange Wartelisten.	SVE Hamburg	SVE Bewegungsbad	alle	auf Anfrage		läuft
Bewegung und Sport	Qualifizierung zu Übungsleitern	Qualifizierung zur C-Lizenz als Trainer/in. Das Angebot ist gut angenommen, es konnten bereits zwei Personen qualifiziert werden.	SVE Hamburg		alle	auf Anfrage		läuft
Bewegung und Sport	Fußball	Integrative offene Fußballfreizeitmannschaft.	SVE Hamburg	Kunstrasenplatz Furtweg	alle	Freitag (Montag/ Mittwoch auf Anfrage)	19:00 - 20:30 Uhr	läuft
Bewegung und Sport	Fußball für Geflüchtete	Fußball-Angebot für Geflüchtete und Schüler der Berufsschule 24 und der Stadtteilschule Eidelstedt.	SVE Hamburg	Sportanlage Furtweg	Kinder, Jugendliche			läuft
Bewegung und Sport	Volleyball	Integrative offene Volleyballgruppe.	SVE Hamburg	kleine Turnhalle Goethe-Gymnasium	alle	Montag	19:00 - 20:00 Uhr	läuft
Bewegung und Sport	Ferienbegleitung	Ferienbegleitung von Kindern aus der Unterkunft Duvenacker zum SVE Märzangebot. Begleitung mit Kids Welcome e.V..	SVE Hamburg		Kinder			abgeschlossen

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Bewegung und Sport	Fußball-Integrationsturnier		SV Krupunder-Lohkamp	Sportanlage Furtweg	alle	30.06.2018	ganztägig	in Vorbereitung
Bewegung und Sport	Fahrräder für Flüchtlinge	Sammlung an Rädern und Fahrradwerkstatt.	Abu Hassan Westwind Kieler Straße					Idee
Bildungszugänge	Schul- und Lernhilfen	Unterstützung für Schülerinnen und Schüler.	ASB	ReeWie-Haus	Kinder, Jugendliche	Dienstag, Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr	läuft
Bildungszugänge	Führungen	Interkulturelle Führungen durch die öffentliche Bücherhalle.	Bücherhalle Eidelstedt	Öffentliche Bücherhalle	Erwachsene	6x im Jahr		läuft
Bildungszugänge	MOSAIK – in Vielfalt lernen: Hausaufgaben-Unterstützung für Mädchen	Hausaufgaben-Unterstützung für Mädchen. In diesem Angebot sind noch Plätze frei.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Bürgerhaus	Mädchen Geflüchtete	Dienstag, Donnerstag	16:00 - 18:00 Uhr	läuft seit 6 Jahren
Bildungszugänge	ESF-Projekt: Schulmentoren und -mentorinnen	Qualifizierung von Schülern und Schülerinnen, Eltern und Ehrenamtlichen in Seminaren, Workshops sowie durch Online-Module zu Mentorinnen und Mentoren.	Max-Traeger-Schule	Max-Traeger-Schule	Kinder und Erwachsene			läuft
Bildungszugänge	HIPPY	Unterricht für migrantische Mütter und Kinder.		ReeWie-Haus	Mütter und Kinder, anmelden erforderlich	Montag (unregelmäßig)	09:00 - 12:30 Uhr	läuft
Bildungszugänge	Lernförderung	Nachhilfe und Förderung.	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3	Kinder und Jugendliche	Dienstag	17:30 - 18-15 Uhr	läuft
Bildungszugänge	Hausaufgabenhilfe + Vermittlung von "Berufspaten"	Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Azubis und Berufswiedereinsteigern und -einstiegerinnen.	Ehrenamtliche über fördern & wohnen	Unterkunft Duvenacker	Kinder, Jugendliche, Azubis, Berufstätige, Praktikanten			in Vorbereitung
Gesundheit und Prävention	Ernährung und Kindesentwicklung		Elternschule Eidelstedt					läuft
Gesundheit und Prävention	Bewegungsangebot im öffentlichem Raum	Spiele aus aller Welt mit Martin Legge.	Gesundheitsamt Eimsbüttel	Marktplatz	alle			Idee
Gesundheit und Prävention	Bewegungsangebot im öffentlichem Raum	Spiele aus aller Welt mit Martin Legge.	SVE Hamburg	Sportanlage Steinwiesenweg	alle			Idee

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Gesundheit und Prävention	Ernährungsworkshop	Kurs in Kombination mit Kochkursen im Wichmannhaus.	SVE Hamburg, Loose	Wichmannhaus	alle			Idee
Kinder und Jugendliche	Spielmobil	Spiel und Bewegung für Kinder.	Spieltiger e.V.	Wiese im (Innenhof) Hörgensweg	Kinder	Dienstag	14:30 - 17:30 Uhr	läuft
Kinder und Jugendliche	Spielmobil	Spiel und Bewegung für Kinder. Das Angebot wird sehr gut angenommen.	Spieltiger e.V.	Innenhof der UPW Duvenacker	Kinder			läuft
Kinder und Jugendliche	Tanz- und Theaterprojekt	Tanz- und Theaterprojekt für minderjährige Flüchtlinge.	Eidelstedter Bürgerhaus e.V.	Eidelstedter Bürgerhaus	Jugendliche	1x im Jahr, 1 Woche im September		läuft
Kinder und Jugendliche	Ferienangebot Sommerferien	Ferienangebot für Kinder in den Sommerferien. In diesem Angebot blieben teilweise Plätze frei.	SVE Hamburg		Kinder			abgeschlossen
Kinder und Jugendliche	Psychomotorik für Kleinkinder		SVE Hamburg	Duvencafé	alle	Mittwoch	11:00 - 12:00 Uhr	in Vorbereitung
Kinder und Jugendliche	Ausflüge für Kinder zum Abenteuerspielplatz und Niendorfer Gehege		fördern & wohnen	Unterkunft Duvenacker	Kinder			Idee
Kinder und Jugendliche	Spielmobil in UPW Oliver-Lißy-Straße	Spiel und Bewegung für Kinder.	Spieltiger e.V.	UPW Oliver-Lißy-Straße	Kinder			Idee
Kinder und Jugendliche	Spielangebot am Einzugstag	Spiel und Beschäftigung für Kinder am Einzugstag.	SVE Hamburg, fördern & wohnen	UPW Oliver-Lißy-Straße	Kinder			Idee
Kinder und Jugendliche	Fotoprojekt							Idee
Kinder und Jugendliche	Spielmobil	Spiel und Bewegung für Kinder.	Spieltiger e.V.	Unterkunft Duvenacker	Kinder			Idee
Mädchen und Frauen	Fahrradkurs für Frauen	Kurs mit Anmeldung. Das Angebot ist sehr gut angenommen, viele Teilnehmerinnen empfehlen den Kurs weiter.	SVE Hamburg	Sportanlage Steinwiesenweg	Frauen	auf Anfrage		läuft
Mädchen und Frauen	Mädchentag	Öffnung des Jugendclubs (Haus der Jugend) ausschließlich für Mädchen.	Ackerpoolco	Jugendclub Ackerpoolco	Mädchen	Freitag	ganztägig	läuft
Mädchen und Frauen	Frauencafé	Frühstückscafé für Frauen. Das Angebot ist gut besucht.	Islamische Gemeinde		Frauen			läuft
Mädchen und Frauen	Frauenfrühstück	Ehrenamtlich organisiertes internationales Frauenfrühstück.	Ehrenamtliche über ReeWie Haus, Sevgi Yildaz	ReeWie-Haus	Frauen	Freitag	10:00 - 12:00 Uhr	läuft

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Mädchen und Frauen	verschiedene Beratungsangebote	Beratung zu familiären Problemen.	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V. und Nales (?)	ReeWie-Haus	Frauen	Montag, Dienstag	11:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr (Montag), 9:00 - 14:00 Uhr (Dienstag)	läuft
Mädchen und Frauen	Tanzangebot für Frauen und Mädchen	Offenes Tanzangebot für Frauen und Mädchen am Duvenacker. Das Angebot ist gut angenommen.	Trinidad Martinez	Eidelstedter Bürgerhaus	Frauen und Mädchen	jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat	18:30 - 20:00 Uhr	läuft
Mädchen und Frauen	Schwimmkurse für Frauen	Schwimmkurs für Frauen. In diesem Angebot sind noch Plätze frei.	SVE Hamburg					läuft
Mädchen und Frauen	„Sicher Ankommen“	Beratung für schwangere Frauen mit Fluchterfahrung.	Sozialdienst Katholischer Frauen		Schwangere			läuft
Mädchen und Frauen	"Ankerstelle"	Beratung für Frauen mit Migrationshintergrund.	Türkische Gemeinde Hamburg (TGH)	Abenteuerspielplatz Falkengrund	Frauen	Donnerstag	09:30 - 16:00 Uhr	läuft
Mädchen und Frauen	Beratung und Begleitung	Beratung und Begleitung durch Familienhebammen.		Eidelstedter Bürgerhaus	Frauen			läuft
Mädchen und Frauen	Beratung und Begleitung	Beratung und Begleitung durch Familienhebammen.		Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) Eidelstedt, Kita Lohkampstraße	Frauen			läuft
Mädchen und Frauen	Beratung und Begleitung	Beratung und Begleitung durch Familienhebammen.		Spielhaus Eidelstedt	Frauen			läuft
Mädchen und Frauen	LALE Mädchengruppe		Ehrenamtliche über ReeWie Haus, Sakrak	ReeWie-Haus	Mädchen	Samstag	10:00 - 16:00 Uhr	läuft
Mädchen und Frauen	Mädchengruppe			Spielhaus Eidelstedt	Mädchen			
Mädchen und Frauen	Hip-Hop-Kurs				Mädchen			
Sprache	"Dialog in Deutsch"	Gesprächskreis für Anfängerinnen und Anfänger.	Bücherhalle Eidelstedt	Eidelstedter Bürgerhaus (HÖB)	alle	Dienstag, Donnerstag, Freitag	10:00 Uhr	läuft
Sprache	Deutschkurs		Ehrenamtliche über Christuskirche (Elisabethkirche)	Gemeindehaus der Elisabethkirche	alle	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr	läuft
Sprache	Deutschgruppe	Deutschgruppe am Duvenacker	Ehrenamtliche über fördern & wohnen	Gemeinschaftsraum Duvenacker	alle			läuft
Sprache	Beratung	Kontinuierliche Beratung zu Fragen des Spracherwerbs und zu aktuellen Kursen.	Elternschule Eidelstedt	Elternschule im Bürgerhaus	alle			läuft

Handlungsfeld	Angebot/Maßnahme	Erläuterung	Anbieter/in	Ort	Zielgruppe	Tag	Zeit	Status
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurs für Frauen mit Kinderbetreuung in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Eidelstedter Bürgerhaus e.V.. Das Angebot ist sehr gut angenommen.	Elternschule Eidelstedt	Eidelstedter Bürgerhaus (HÖB)	Frauen	Montag, Mittwoch	09:30 - 12:45 Uhr	läuft
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurse auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Türkisch und nach voriger Absprache mit Sprachmittlern und Sprachmittlerinnen (Arabisch, Farsi, andere Sprachen).	Interkulturelle Begegnungsstätte IKB e.V.	ReeWie-Haus	alle	Montag, Dienstag	11:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr (Montag), 9:00 - 14:00 Uhr (Dienstag)	läuft
Sprache	verschiedene Kursangebote	Alphabetisierungskurse, Integrationskurse, berufsbezogene Sprachförderung B1/B2, Erstorientierungskurse.	KOM gGmbH	KOM gGmbH (Kieler Straße 208)	alle	Montag bis Freitag	09:00 - 13:30 Uhr	läuft
Sprache	Deutschkurs	Deutschkurs für Anfänger und Anfängerinnen mit Kinderbetreuung. Das Angebot ist sehr gut angenommen, teilweise mit Fluktuation.	Elternschule Eidelstedt	Spielhaus Eidelstedt	Familie	Dienstag, Donnerstag	Vormittag	läuft
Sprache	"Sprache im Alltag"	Deutsch für Migranten und Migrantinnen. Sprache im Alltag.	Sprachbrücke-Hamburg e.V.	Eidelstedter Bürgerhaus	Erwachsene	Mittwoch	15:00 - 16:00 Uhr	läuft
Sprache	Integrationskurs	Integrationskurs.	Türkische Gemeinde Hamburg (TGH)	Eidelstedter Bürgerhaus	alle	Montag bis Freitag (täglich)	09:00 - 12:45 Uhr	läuft
Sprache	Integrationskurs		Bürgerhaus Eidelstedt e.V., Elternschule Eidelstedt					läuft
Sprache	Deutschgruppe	B1 Prüfungsvorbereitung.	Herzliches Lokstedt	Pflugacker 3		Dienstag	18:30 - 19:15 Uhr	ab Juni
Sprache	Deutschkurs	Kostenloser Deutschkurs für Frauen vom 02.05. bis 22.08.2018.	Diakonisches Werk Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg (Königstr. 54)	Frauen	Mittwoch	09:30 - 12:00 Uhr	in Vorbereitung
Sprache	Alphabetisierungskurse							fehlt
Sprache	Deutschkurs B2	Nach diesem Angebot gibt es eine hohe Nachfrage.						fehlt

									
<b>Akteursmatrix Integration Eidelstedt</b>	Sprache erlernen	Begegnung und Kultur (Musik/Theater)	Mädchen und Frauen	Gesundheit und Prävention	Kinder und Jugendliche	Bewegung und Sport	Berufausbildung und Arbeitsmarkt	Bildungszugänge	Beratung
Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord e. V.					X				
AckerpoolCo/ Haus der Jugend			X		X				
Ahmadiyya Muslim Gemeinde					X				
ASB - Arbeiter-Samariter-Bund					X				
Berufsbildungswerk Eidelstedt							X		
Berufsschule Eidelstedt								X	
Bücherhalle Eidelstedt	X							X	
Diakonie-Hilfswerk Hamburg	X								
Ehrenamtliche	X	X	X		X	X		X	
Eidelstedter Bürgerhaus	X	X	X		X				
Einfal		X							
Elternschule Eidelstedt	X	X	X	X					
fördern & wohnen	X	X	X	X	X	X	X	X	
Gymnasium Dörpsweg								X	
Hamburger Volkshochschule	X								
Heimatismuseum im Bürgerhaus		X							
"Herzliches Lokstedt"	X	X						X	
IKB - Interkulturelle Begegnungsstätte	X		X				X		
Islamische Gemeinde			X						
Job Club							X		
Jugendclub Hörgensweg		X	X		X				

									
<b>Akteursmatrix Integration Eidelstedt</b>	Sprache erlernen	Begegnung und Kultur (Musik/Theater)	Mädchen und Frauen	Gesundheit und Prävention	Kinder und Jugendliche	Bewegung und Sport	Berufausbildung und Arbeitsmarkt	Bildungszugänge	Beratung
Kirchengemeinde Eidelstedt		X							X
KOM gGmbH	X								X
Kümmerer Uwe Loose		X			X				
Max-Traeger-Grundschule					X			X	
Mobile Kinder- und Jugendarbeit					X				
Portus Immobilien (Vermieter Oliver-LiBy-Straße)									X
ProQuartier, Duvenacker und Hörgensweg		X							X
SAGA Unternehmensgruppe (Vermieter)									X
SBB Kompetenz, Stiftung Berufliche Bildung	X	X							X
S.O.S Kinderdorf (Elternlotsen)		X							X
Spielhaus Eidelstedt	X	X			X				
Spieltiger					X	X			
Sprachbrücke-Hamburg e.V.	X								
STS Eidelstedt								X	
Süptitzvilla-Künstler/innen		X							
SV Krupunder/Lohkamp						X			
SVE Hamburg		X	X	X	X	X			
Türkische Gemeinde Hamburg	X		X						
Wohnbrücke									X

									
	Sprache erlernen	Begegnung und Kultur (Musik/Theater)	Mädchen und Frauen	Gesundheit und Prävention	Kinder und Jugendliche	Bewegung und Sport	Berufsausbildung und Arbeitsmarkt	Bildungszugänge	Beratung
<b>Akteursmatrix Integration Eidelstedt</b>									
<b>Gremien</b>									
Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte (VF)									
Runder Tisch "Willkommen in Eidelstedt" (VF)									X
Stadtteilkonferenz									X
Quartiersbeirat Eidelstedt-Ost (VF)		X							X
Beirat Eidelstedt-Nord (VF)									X
Bürgerforum									X
AG Neue Nachbarschaften am Duvenacker (ruht)									X
AG Integration am Hörgensweg									X
<b>Ansprechpartner/innen Bezirksamt Eimsbüttel</b>									
Fachamt Sozialraummanagement, Barbara Strauß	X		X						
Fachamt Sozialraummanagement, Matthias Eichhorn								X	
Fachamt Sozialraummanagement, Marc Pepper							X		
Fachamt Sozialraummanagement, Axel Vogt		X							
Fachamt Sozialraummanagement, André Güldner						X			
Gesundheitsamt, Frank Rübenkönig				X					
Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Claudia Sydow					X				